MONITORING-BERICHT
Rechtsextremismus in Hessen
- Januar/Februar 2022 -

Meldungen #1/22 - #107/22

beratungsNetzwerk hessen
Gemeinsam für Demokratie und gegen Rechtsextremismus

Vorbemerkungen

Die Monitoring-Berichte „Rechtsextremismus in Hessen" dokumentieren unterschiedliche rechtsextremistische und damit einhergehende antidemokratische und menschenfeindliche Vorkommnisse, Aktivitäten und Auffälligkeiten in Hessen in einem bestimmten Zeitraum. Sie erscheinen in unregelmäßigen Abständen, mindestens jedoch sechs Mal im Jahr. Grundlage der Monitoring-Recherchen sind öffentliche, offizielle und selbst recherchierte Quellen wie Polizeiberichte, Presse- und Medienberichte, Internetpräsenzen und Beiträge in sozialen Netzwerken.

Die Monitoring-Berichte werden vom Frankfurter Medienbüro „achtsegel.org" im Auftrag des Demokratiezentrums Hessen im „Beratungsnetzwerk Hessen – gemeinsam für Demokratie und gegen Rechtsextremismus" recherchiert und erstellt.

Die jeweils verwendeten Quellen sind unter bzw. neben den einzelnen Texten angegeben. Die vorliegende Sammlung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit!

Bitte um Mithilfe

Um ein möglichst umfassendes Bild zu erhalten, bitten wir um Ihre Unterstützung und würden uns über entsprechende Beiträge für künftige Monitoring-Berichte sehr freuen. Bitte melden Sie uns Vorkommnisse und Aktivitäten im Bereich Rechtsextremismus und Rechtspopulismus unter Angabe nachvollziehbarer Quellen an unten stehende E-Mail-Adresse – auch vermeintliche „Kleinigkeiten" wie diesbezügliche Schmierereien und Sticker im öffentlichen Raum oder Flyer und Flugblätter in Briefkästen!

Helfen Sie mit, das Lagebild von Aktivitäten, Vorkommnissen und Auffälligkeiten aus dem rechten und rechtsextremen Milieu in Hessen zu erhellen.

Ihre Hinweise – wie auch Rückfragen – schicken Sie bitte per E-Mail an:
monitoring@beratungsnetzwerk-hessen.de

Bei Fragen, Anregungen, Kritik oder Ergänzungen zu Fällen, die in diesem Bericht aufgeführt sind, geben Sie bitte die jeweilige Fall-Chiffre (= Hashtag über dem Datum) an.

Demokratiezentrum Hessen im „Beratungsnetzwerk Hessen – gemeinsam für Demokratie und gegen Rechtsextremismus (https://beratungsnetzwerk-hessen.de/)

Achtsegel.org – Büro für demokratische Kommunikation und politische Bildung im Netz (http://www.achtsegel.org/)

Inhalt:

- **Themenschwerpunkte Januar/Februar 2022** 4
  - Terrorverdächtiger Bundeswehrsoldat Franco A. erneut festgenommen 4
  - Prozessauftakt zu „NSU 2.0"-Drohschreiben 6
- **Chronik rechter Vorfälle, Aktivitäten und Auffälligkeiten in Hessen** 9
  - Proteste gegen Maßnahmen in der Corona-Pandemie 27
- **Chronik staatlicher Ermittlungen und Gerichtsprozesse** 48

Terrorverdächtiger Bundeswehrsoldat Franco A. erneut festgenommen

Laut Bericht der „Frankfurter Rundschau" wurde der terrorverdächtige Bundeswehrsoldat Franco A. am 11. Februar 2022 an der S-Bahnstation Ledermuseum in Offenbach kurzzeitig festgenommen. Nach Angaben des Polizeipräsidiums Südosthessen sei er einer Personenkontrolle unterzogen worden. Videos von der Festnahme zeigen, laut „Frankfurter Rundschau", dass Franco A. sich verbal gegen die Kontrolle zur Wehr setzte und Polizist*innen Pfefferspray einsetzten (#02/22). Laut Mitteilungen des Journalisten Martín Steinhagen auf Twitter seien bei der Kontrolle Gegenstände gefunden worden, die laut Gericht „als Beweismittel in Betracht" kommen (Hintergründe im Monitoring-Bericht Mai/Juni 2021: Fokus „Beginn des Prozesses um den terrorverdächtigen Bundeswehrsoldaten Franco A."). Zwei Tage darauf, am 13. Februar, wurde Franco A. wegen Verdunklungs- und Fluchtgefahr festgenommen (#03/22). Laut eines Artikels der „Zeit" vom 19. Februar war Franco A. nach Frankreich gereist und hatte dort vermutlich die Objekte geholt, die bei der Kontrolle gefunden wurden (#04/22). Laut des Artikels sei der Kontrolle an der S-Bahnstation eine nachrichtendienstliche Observation von A. vorausgegangen.

Bei dem Prozess der laufenden Gerichtsverhandlung gegen Franco A. am 24. Februar, gab nach Angaben der „Zeit" der Vorsitzende Richter Koller bekannt, dass am 11. Februar mehrere verdächtige Gegenstände bei Franco A. gefunden wurden (#05/22). Bei dem terrorverdächtigen Bundeswehrsoldaten wurden 23 Abzeichen mit Hakenkreuzen, sieben Hieb- und Stichwaffen, darunter Macheten, sowie 21 Mobiltelefone, mehr als 50 ungenutzte Prepaid-Karten und ein gefälschter Impfausweis beschlagnahmt. Inwieweit die Daten von den Prepaid-Karten Einfluss auf das laufende Verfahren haben, stehe noch nicht fest. Die Objekte würden aber „weitere Verfahren nach sich ziehen".

#01/22

11.01.2022

23. Verhandlungstag im Prozess gegen Franco A.

#Frankfurt am Main

Quelle:
https://hessen.nsu-watch.info/2022/02/02/sie-wollen-in-beugehaft-oder-der-prozess-gegen-franco-albrecht-23-sitzung-11-januar-2022/

Schlagworte:
#Prozess #Rechtsterrorismus #Holocaustleugnung #Waffen

#02/22

11.02.2022

Personenkontrolle bei Franco A.

#Offenbach am Main

Quelle:
https://www.fr.de/rhein-main/franco-in-offenbach-kurzzeitig-festgenommen-91345387.html

https://twitter.com/mstnhgn/status/1493154027529510917

Schlagworte:
#Rechtsterrorismus #Ermittlungen #FrancoA

#03/22

13.02.2022

Franco A. in Untersuchungshaft

#Offenbach am Main

Quellen:
https://www.hessenschau.de/panorama/offizier-unter-terrorverdacht-franco-a-in-untersuchungshaft,terror-franco-a-haftbefehl-100.html

Bereits am 11. Januar hatte der 23. Verhandlungstag im Prozess gegen den Franco A. stattgefunden (Hintergründe im Monitoring-Bericht Mai-Juni 2021: Fokus „Beginn des Prozesses um den terrorverdächtigen Bundeswehrsoldaten Franco A."). Wie die Gruppe „NSU-Watch Hessen" berichtete, wurden am Verhandlungstag zwei Zeugen vernommen: der mit Franco A. befreundete Bundeswehrsoldat Alexander Reiner J. und der BKA-Beamte Andreas W. der die Ermittlungen gegen A. leitete (#01/22). Alexander J. sagte bei einer früheren Vernehmung, dass Franco A. „aufgeschlossen" gegenüber der Holocaustleugnerin Ursula Haverbeck gewesen sei, und davon fantasiert habe, „Truppentransporter der Bundeswehr zum Bundestag" zu schicken. Vor Gericht wollte sich Alexander J. nicht daran erinnern, bestritt aber auch nicht, diese Aussagen getätigt zu haben. In der Befragung des BKA-Beamten W. ging es unter anderem um eine Reise von Franco A. nach Paris am 28. Juli 2016. Zum einen wird vermutet, dass A. dort Kontakt zu dem Thinktank „Institut de la Démocratie et de la Coopération" gehabt haben soll, der vom russischen Staat gegründet worden war. Zum anderen fand der Ermittler in einem Kalender von Franco A. am gleichen Datum einen Eintrag mit der genauen Modellbezeichnung jener Pistole, die er Monate später am Wiener Flughafen versteckte.

https://www.spiegel.de/panorama/justiz/franco-a-prozess-gegen-bundeswehr-offizier-ermittler-fanden-hakenkreuz-abzeichen-a-4d3b8ea5-ecd2-46cc-b8fc-8784d27bfe4e

Schlagworte:
#Rechtsterrorismus #Ermittlungen #FrancoA

#04/22

19.02.2022

Franco A. holte Gegenstände aus Frankreich

#Offenbach am Main

Quelle:
https://www.zeit.de/politik/deutschland/2022-02/franco-a-rechtsextremismus-bundeswehrsoldat-terrorverdacht

Schlagworte:
#Rechtsterrorismus #Ermittlungen #FrancoA

#05/22

24.02.2022

Hakenkreuzabzeichen und Stichwaffen bei Franco A. gefunden

#Offenbach am Main / #Frankfurt am Main

Quelle:
https://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2022-02/rechtsextremismus-franco-a-bundeswehr-terrorverdacht

Schlagworte:
#FrancoA #Rechtsterrorismus #Waffen #NSDevotionalien #Fälschung #Prozess

Prozessauftakt zu „NSU 2.0"-Drohschreiben

Am 16. Februar 2022 begann der Prozess gegen den 54-jährigen Alexander Horst M., den mutmaßlichen Verfasser der insgesamt 116 „NSU 2.0"-Drohschreiben, vor dem Landgericht Frankfurt. Dem Angeklagten wird Beleidigung, versuchte Nötigung und Bedrohung in Dutzenden Fällen, die Verwendung verfassungswidriger Kennzeichen, die öffentliche Aufforderung zu Straftaten, Volksverhetzung, Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte, ein Verstoß gegen das Waffengesetz und Besitz von Kinderpornografie vorgeworfen (#07/22).

Seit Ende 2018 waren zahlreiche Drohschreiben an Prominente und Politiker*innen verschickt worden, darunter auch Betroffene aus Hessen. Die Drohschreiben wurden unter dem Pseudonym „NSU 2.0" verschickt. Einige Schreiben enthielten persönliche Daten der Betroffenen, die aus Abfragen von Polizeicomputern stammten (Hintergründe im Monitoring-Bericht Januar 2019: Fokus „Vorfälle bei der hessischen Polizei" und Juli/August 2020: Fokus „NSU 2.0-Drohmails und illegale Datenabfragen bei der hessischen Polizei"). Am 3. Mai 2021 war der Angeklagte in Berlin festgenommen worden (Hintergründe im Monitoring-Bericht Mai/Juni 2021: Fokus „Drohschreiben: Tatverdächtiger im NSU 2.0-Komplex festgenommen").

Laut Anklage der Staatsanwaltschaft soll er alleine gehandelt haben, woran einige Betroffene der Drohbriefserie große Zweifel geäußert haben. Am 14. Februar hatten mehrere Betroffene ein Schreiben veröffentlicht, in dem sie eine Ausweitung der Ermittlungen forderten (#06/22). Laut eines Artikels der „taz" vom 14. Februar sollen die polizeilichen Datenabfragen zu der Frankfurter Rechtsanwältin Seda Başay-Yıldız am 2. August 2018 umfangreicher und akribischer gewesen sein als bisher bekannt (#06/22). In verschiedenen Datenbanken soll nach ihrer Adresse, den dort gemeldeten Personen oder dem Auftauchen von Başay-Yıldız als Beschuldigte oder Geschädigte von Straftaten geforscht worden

#06/22

14.02.2022

„NSU 2.0"-Betroffene zweifeln an Einzeltäter-These

#Frankfurt am Main

Quellen:
https://taz.de/Vor-Prozessauftakt-zu-NSU-20-Drohserie/!5834911/

https://twitter.com/SedaBasay/status/1493153273238466561

Schlagworte:
#NSU2.0 #Polizei #Ermittlungen

#07/22

16.02.2022

Prozessbeginn zu „NSU 2.0"-Drohschreiben

#Frankfurt am Main

Quellen:
https://www.tagesschau.de/inland/nsu20-prozessbeginn-101.html

https://www.fr.de/frankfurt/prozess-um-nsu-zwei-mittelfinger-fuer-die-presse-91353265.html

Schlagworte:
#NSU2.0 #Prozess

#08/22

17.02.2022

Zweiter Verhandlungstag im Prozess um die „NSU 2.0"-Drohschreiben

#Frankfurt am Main

Quelle:
https://www.rnd.de/politik/nsu-2-

sein. Insgesamt habe es 17 Abfragen zu ihrer Person in drei Polizeidatenbanken an diesem Tag gegeben. Die Frankfurter Anwältin glaubt deshalb an eine Mitwirkung von Polizist*innen an der Drohbriefserie, da eine „solch detaillierte Abfrage (...) auf telefonischen Zuruf sowohl faktisch als auch zeitlich ausgeschlossen" sei. Auch habe keine*r der Frankfurter Polizeibeamt*innen von fingierten Anrufen berichtet. Ein Sprecher der Frankfurter Staatsanwaltschaft bestätigte gegenüber der „taz", dass weiterhin gegen Polizist*innen ermittelt werde: gegen eine Polizistin, an deren Dienstrechner die Abfrage zu Başay-Yıldız erfolgte, und gegen einen Beamten, der im Revier mit rechten Chats auffiel.

Am zweiten Verhandlungstag am 17. Februar äußerte sich der Angeklagte Alexander Horst M. zu den Vorwürfen. Wie das „Redaktionsnetzwerk Deutschland" berichtete, bestritt er in seiner Aussage alle Vorwürfe und meinte, er habe keine rechtsextreme Einstellung (#08/22). Die Vorwürfe gegen ihn seien von der Polizei konstruiert worden. Er habe lediglich an rechten Diskussionsforen im Internet teilgenommen, in denen auch gegen Başay-Yıldız gehetzt wurde. Der Angeklagte vermutete, dass dort auch Polizist*innen teilgenommen hätten. Die Vertreterin der Nebenklage meinte hingegen, es bestünde überhaupt kein Zweifel an der Täterschaft von Alexander M. Allerdings bliebe die Frage ungeklärt, woher die vertraulichen Daten in den Drohschreiben stammten. Dazu stehe nichts in der Anklage.

Am 21. Februar fand der dritte Verhandlungstag statt. Wie die „Hessenschau" berichtete, wies die Staatsanwaltschaft auf zahlreiche Widersprüche in der Aussage von Alexander M. hin (#09/22). Zudem sagten die Anwält*innen Gürcan Daimagüler und Seda Başay-Yıldız, die beide von den Drohschreiben betroffen waren, als Zeugen aus. Am vierten Verhandlungstag am 24. Februar wurden weitere Aussagen von Zeug*innen aufgenommen. Wie die „Hessenschau" berichtete, sagte Martina Renner, Bundestagsabgeordnete und stellvertretende Parteivorsitzende der Linkspartei, aus, sie habe elf Drohschreiben erhalten, die mit „NSU 2.0" unterzeichnet waren (#10/22). Die Drohschreiben-Serie sei abgebrochen, nachdem der Angeklagte verhaftet worden war. Sie habe auch Drohschreiben

0-angeklagter-im-prozess-um-drohmails-beschuldigt-polizei-HHWJY37E3Y5TXYUSX6K3G4QKFM.html

Schlagworte:
#NSU2.0 #Prozess

#09/22

21.02.2022

Dritter Verhandlungstag im Prozess um die „NSU 2.0"-Drohschreiben

#Frankfurt am Main

Quelle:
https://www.hessenschau.de/panorama/aussage-von-seda-basay-yildiz-im-nsu-20-prozess-der-hass-und-seine-folgen,nsu-20-prozess-zeugen-100.html

Schlagworte:
#NSU2.0 #Prozess

#10/22

24.02.2022

Vierter Verhandlungstag im Prozess um die „NSU 2.0"-Drohschreiben

#Frankfurt am Main

Quelle:
https://www.hessenschau.de/panorama/nsu-20-prozess-misstrauen-gegenueber-dem-hessischen-lka,nsu20-prozess-renner-100.html

Schlagworte:
#NSU2.0 #Prozess

erhalten, die mit „Nationalsozialistische Offensive" und „Staatsstreichorchester" unterzeichnet waren. Auch Katrin Gottschalk, stellvertretende Chefredakteurin der „taz", sagte als Zeugin aus. Gottschalk berichtete, dass im August 2018 ein Anrufer, der sich als Polizist ausgab, versucht habe, die Privatnummer einer Kolumnistin zu erfragen. Auch Ludger Brinkman, Leiter der Walter-Lübcke-Schule in Wolfhagen, sagte aus. Die Schule hatte im Februar 2021 eine Bombendrohung erhalten, die mit „NSU 2.0" gezeichnet war (#46/21).

#11/22

02.01.2022

Hakenkreuz auf Motorhaube gesprüht

#Gladenbach (Marburg-Biedenkopf)

Laut Polizeimeldung wurde in der Nacht zum 2. Januar von Unbekannten ein grünes Hakenkreuz auf die Motorhaube eines Autos in der Straße In der Heeb in Gladenbach gesprüht.

Quelle:
https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/43648/5112634

Schlagworte:
#Graffiti #Hakenkreuz

#12/22

05.01.2022

Traditionsgeschäft mit Hakenkreuzen beschmiert

#Frankfurt am Main

Wie die „FAZ" berichtete, entdeckte der Inhaber eines Spielwarengeschäfts am Römerberg in Frankfurt am 5. Januar, dass die Scheiben mit einem Hakenkreuz und zwei Phallussymbolen beschmiert waren. Auch eine Regenbogenfahne, die neben dem Eingang des Geschäftes hing, wurde beschmiert. Der Inhaber geht von einem homosexuellenfeindlichen Tatmotiv aus.

Quelle:
https://www.faz.net/-gzh-ajr2u

Schlagworte:
#Hakenkreuz #Graffiti #Homosexuellenfeindlichkeit

#13/22

13.01.2022

Sicherheitsbehörden ziehen 135 Waffen ein

#hessenweit

Wie der „Frankfurter Rundschau" am 13. Januar berichtete, zogen hessische Behörden im Jahr 2021 135 Schusswaffen von 50 Besitzer*innen ein. Die überwiegende Mehrzahl der Personen wird laut hessischem Innenministerium dem Rechtsextremismus (25) und der Reichsbürgerszene (17) zugeordnet.

Quellen:

Frankfurter Rundschau vom 13.01.2022, Seite 46

https://www.zeit.de/news/2022-01/12/hessische-sicherheitsbehoerden-entwaffnen-50-extremisten

Schlagworte:

#Ermittlungen #Waffen

#14/22

17.01.2022

Kinder ins Gesicht geschlagen

#Erlensee

Laut Bericht der „Offenbach-Post" wurden am 17. Januar drei Kinder von einem unbekannten Mann in der Nähe eines Spielplatzes am Pfingstweidweg Ecke Thomas-Mann-Straße in Erlenbach angegriffen. Einem Mädchen, das aus einer aus Afghanistan geflüchteten Familie stammt, schlug der Täter – aus mutmaßlich rassistischem Motiv – ins Gesicht.

Quellen:

https://www.op-online.de/region/main-kinzig-kreis/erlensee/mann-schlaegt-maedchen-auf-offener-strasse-erlensee-angriff-polizei-91249470.html

https://www.fr.de/rhein-main/main-kinzig-kreis/erlensee-gefluechtete-maedchen-attackiert-91244757.html

Schlagworte:

#Übergriff #Rassismus

#15/22

19.01.2022

Kritik an documenta

#Kassel

Wie die „Hessenschau" am 19. Januar berichtete, kritisierten Mitglieder des „Bündnisses gegen Antisemitismus" in Kassel die Kunstausstellung „documenta": die Künstlergruppe aus Palästina „The Question of Funding", die antiisraelische Kampagne „Boycott, Divestment and Sanctions" (BDS) unterstütze. Auch die jüdische Gemeinde Kassel sieht bei der

Gruppe eine „gefährliche Tendenz". Der Kasseler Oberbürgermeister Christian Geselle widersprach und sah bei der „(...) documenta kein Antisemitismus-Problem".

Quelle:
https://www.hessenschau.de/kultur/antisemitismus-vorwuerfe-gegen-documenta-teilnehmer-alles-von-der-kunstfreiheit-gedeckt,documenta-vorwurf-antisemitismus-100.html

Schlagworte:
#Antisemitismus

#16/22

21.01.2022-22.01.2022

Hakenkreuz auf Transporter gesprüht

#Dreieich (Landkreis Offenbach)

Laut Polizeimeldung wurde zwischen 21. und 22. Januar durch Unbekannte ein Hakenkreuz auf Transporter in der Leibnizstraße in Dreieich gesprüht.

Quelle:
https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/43561/5129078

Schlagworte:
#Hakenkreuz #Graffiti

#17/22

22.01.2022

Rassistischer Übergriff in Lampertheim

#Lampertheim (Kreis Bergstraße)

Laut Polizeimeldung griff ein alkoholisierter 44-Jähriger mehrere Jugendliche am Bahnhof Lampertheim an. Der 44-Jährige aus Lampertheim soll zunächst eine Person rassistisch beleidigt haben. Ein 18-Jähriger griff ein und wurde daraufhin von dem Lampertheimer unter anderem mit einem Schlagverstärker (Kubotan) attackiert. Der 44-jährige Mann soll anschließend versucht haben, ihn sowie einen weiteren 17 Jahre alten Zeugen auf die Gleise zu stoßen. Nur durch Gegenwehr ließ er von seinem Vorhaben ab, zog jedoch ein Messer und folgte den beiden jungen Männern. Herbeigeeilte Polizeistreifen überwältigten ihn schließlich und nahmen ihn fest.

Quelle:
https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/4969/5129048

Schlagworte:
#Rassismus #Übergriff #Waffen #Beleidigung

#18/22

24.01.2022

Mann grölt rassistische Parolen

#Marburg (Marburg-Biedenkopf) / #Lohra (Marburg-Biedenkopf)

Laut Polizeimeldung schrie ein 39-jähriger Mann am Vormittag des 24. Januar in der Straße Pilgrimstein in Marburg rassistische Parolen. Am Abend des gleichen Tages wurde dieselbe Person erneut von der Polizei gestellt, nachdem sie in eine Auseinandersetzung mit einem 50-jährigen Mann in Lohra verwickelt war. Die Polizei leitete ein Verfahren wegen Volksverhetzung, Körperverletzung, Beleidigung sowie wegen Erwerb und Besitz von Betäubungsmitteln ein.

Quelle:
presseportal.de/blaulicht/pm/43648/5130251

Schlagworte:
#Rassismus #RechteParolen #Übergriff #Drogen

#19/22

25.01.2022

Bußgeld für Reichsflagge beschlossen

#Wiesbaden

Wie das hessische Innenministerium in einer Pressemitteilung am 25. Januar erklärte, hat das Innenministerium beschlossen das „missbräuchliche Zeigen von Reichs- und Reichskriegsflaggen" künftig mit einem Bußgeld von bis zu 1.000 Euro zu belegen. Das Bußgeld soll dann fällig werden, wenn damit eine Gefahr für die öffentliche Ordnung einhergehe.

Quelle:
https://innen.hessen.de/Presse/Reichskriegsflaggen-Erlass-Bis-zu-1000-Euro-Bussgeld-drohen

Schlagworte:
#Reichsfahne #Hintergrund

#20/22
25.01.2022

„Bachelor"-Kandidatin aus Kassel warb für rechtes Modelabel

#Kassel

Laut Bericht der „Hessische/Niedersächsische Allgemeine" vom 25. Januar soll Franziska T., eine Kandidatin der RTL-Sendung „Bachelor" aus Kassel, in der Vergangenheit Werbung für das rechtsextreme Modelabel „Label 23" gemacht haben. „Label 23" wurde 2009 von dem Cottbuser Neonazi Markus W. gegründet und ist in rechtsextremen Kampfsport-Kreisen beliebt. Die 26-jährige Frau sagte, sie habe nichts von dem rechtsextremen Hintergrund der Marke gewusst.

Quelle:
https://www.hna.de/kassel/bachelor-rtl-kassel-franziska-temme-kandidatin-nazi-eklat-tn-instagram-post-beitrag-news-91254130.html

Schlagworte:
#Bekleidungsmarke

#21/22
25.01.2022

Mit Hakenkreuzflagge unterwegs

#Neuhof (Landkreis Fulda)

Laut Medien-Berichten soll am 25. Januar gegen 19.15 Uhr im Bereich des Kreisels am Lindenplatz in Neuhof ein Erwachsener mit einem Kind unterwegs gewesen sein, das eine Hakenkreuz-Fahne über den Schultern trug. Die Kriminalpolizei Fulda hat die Ermittlungen wegen „des Verdachts der Verwendung von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen" aufgenommen.

Quellen:
https://www.fuldaerzeitung.de/fulda/unterwegs-neuhof-polizei-ermittelt-fulda-kind-hakenkreuz-fahne-offene-strasse-91267234.html

https://osthessen-news.de/n11662870/entsetzen-in-der-kaligemeinde-erwachsener-und-kind-zeigen-hakenkreuzflagge.html

Schlagworte:
#Hakenkreuz

#22/22

28.01.2022 -
04.02.2022

Unbekannte Täter*innen sprühen Hakenkreuz und Schriftzug an Gebäudewand

#Borken (Schwalm-Eder-Kreis)

Laut Polizeimeldung haben Unbekannte zwischen dem 28. Januar und dem 4. Februar an der Rückseite eines Gebäudes „Am Bahnhof" in Borken mit roter Farbe ein ca. 80 cm x 70 cm großes Hakenkreuz sowie einen schwarzen ca. 40 cm großen Schriftzug mit dem Begriff „ACAB" aufgetragen.

Quelle:
https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/44149/5138780

Schlagworte:
#Graffiti #Hakenkreuz

#23/22

29.01.2022

Waffenfunde bei Hausdurchsuchung

#Fulda (Landkreis Fulda)

Laut Polizeimeldung wurden am 29. Januar bei einer Hausdurchsuchung in der ehemaligen Wohnung eines 37-Jährigen in einem Mehrfamilienhaus der Schumannstraße in Fulda Waffen- und Munitionsgegenstände sowie NS-Devotionalien gefunden. In der Michael-Henkel-Straße gab es in diesem Zusammenhang auch einen Polizeieinsatz.

Quelle:
https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/43558/5135076

Schlagworte:
#Waffen #NSDevotionalien #Hausdurchsuchung

#24/22

30.01.2022-
31.01.2022

Hakenkreuzschmierereien an Hauswänden und Fahrzeugen

#Frankfurt am Main

Laut Polizeimeldung wurden in der Nacht vom 30. auf den 31. Januar im Frankfurter Stadtteil Höchst Schriftzüge und Hakenkreuze mit schwarzer bzw. weißer Sprühfarbe auf Hauswände und Autos gesprüht. Dem äußeren Anschein nach verwendeten die Täter*innen für die Schriftzüge Schablonen. Die insgesamt sieben Tatorte befanden sich in der Dalbergstraße, der Antoniterstraße und in der Palleskestraße. Auch eine Schule war davon betroffen. Laut einer weiteren Polizeimeldung wurde in derselben Nacht auch ein Polizeifahrzeug in der Gebeschusstraße mit einem Hakenkreuz und SS-Runen besprüht. Wie der Journalist Sebastian Hell auf Twitter veröffentlichte, wurde im gleichen Zeitraum auch ein Graffiti am Bahnhof Frankfurt-Griesheim entdeckt, das den Holocaust glorifiziert haben soll.

Quellen:

https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/4970/5136128

https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/4970/5135138

Schlagworte:

#Hakenkreuz #VerboteneSymbole #Graffiti #Schule #NSVerherrlichung

#25/22

01.02.2022

Hessische JA-Funktionärin an Videoproduktion aus dem Umfeld der IB beteiligt

Koblenz (Rheinland-Pfalz)

Anlässlich des „World Hijab Day" publizierte die neu-rechte Gruppierung „Lukreta" in Koblenz ein Video. Das Video polemisiert gegen muslimische Frauen, die ein Kopftuch, bzw. eine Hijab tragen. Die Gruppierung „Lukreta" ist u. a. laut Rechercheportal „correctiv.org" eine Abspaltung der „Identitären Bewegung".Im Video ist auch Samira Kley zu erkennen. Kley ist Mitglied des Vorstandes der rechtsextremen Jugendorganisation der AfD „Junge Alternative" in Hessen.

Quelle:

https://www.youtube.com/watch?v=-3yqHgbSZEQ

https://correctiv.org/top-stories/2020/10/06/kein-filter-fuer-rechts-instagram-rechtsextremismus-frauen-der-rechten-szene/

Schlagworte:

#IdentitäreBewegung #JungeAlternative #AfD #Lukreta #AntimuslimischerRassismus

#26/22

03.02.2022

Rechte Schmierereien in Niederhöchststadt

#Eschborn (Main-Taunus-Kreis)

Laut einer Mitteilung des Profils „Frank Walter" auf Twitter wurden am 3. Februar an zwei Stellen rechte Schmierereien in Eschborn-Niederhöchststadt entdeckt. Auf den beigefügten Fotos sind die Botschaften „FCK Antifa" und „Impfen = ZyclonB" und ein aufgemalter Davidstern zu erkennen sowie an einer anderen Stelle ein AfD-Aufkleber und die Botschaft „Impfen = ZycklonB".

Quelle:
https://twitter.com/161Taunus/status/1489258208531136512/photo/2

Schlagworte:
#Graffiti #AfD #Aufkleber #Holocaustrelativierung #Corona

#27/22

03.02.2022

Antisemitische und verschwörungsideologische Aufkleber

#Offenbach am Main

Am 3. Februar wurden in Offenbach am Main zahlreiche Aufkleber mit antisemitischen und verschwörungsideologischen Inhalten gesehen, wie unserer Redaktion per Mail mitgeteilt wurde. Diese wurden an mehreren Straßenzügen entlang der Feld-, Wiesen-, Blücher- und Lindenstraße angebracht sowie am Fußgängertunnel am Hauptbahnhof. Der Vorfall könnte mit der rechten Aufkleber- und Graffiti-Aktion vom vergangenen November in Verbindung stehen, da die Aufklebermotive teilweise identisch sind (#485/21). Neu hinzu kam ein Sticker mit dem Motiv von Attila Hildmann und dem Schriftzug: „Deutschland erwache", womit ebenso wie im November eine positive Bezugnahme auf verschwörungsideologisches Denken und die Szene der Maßnahmen-gegner*innen besteht.

Quelle:
Meldung per Mail

Schlagworte:
#Antisemitismus #Corona #Verschwörungsideologie #Aufkleber

#28/22

05.02.2022

Identitätsdiebstahl und Holocaustleugnung

#Lich (Landkreis Gießen)

Wie die „Gießener Allgemeine Zeitung" am 5. Februar berichtete, soll ein*e unbekannte*r Täter*in unter falscher Nutzung des Namens des „Heimatkundlichen Arbeitskreises Lich" (HKA) in einem Brief den Holocaust geleugnet haben. Der Brief kam an den HKA zurück, da die Adresse, der adressierte „Heimatverein Euba", nicht zu ermitteln war. Auch die Absende-Adresse des HKA war falsch. Das Schreiben hatte verschwörungsideologische und antisemitische Äußerungen, das Leugnen von Corona-Pandemie und Holocaust zum Inhalt.

Quelle:
https://www.giessener-allgemeine.de/kreis-giessen/lich-ort848773/volksverhetzung-beamte-ermitteln-91283300.html

Schlagworte:
#Verschwörungsideologie #Holocaustleugnung #Antisemitismus #Corona

#29/22

05.02.2022

Schülerin wurde Praktikum verweigert

#Rüsselsheim (Kreis Groß-Gerau)

Laut Bericht der „Hessenschau" vom 5. Februar wurde einer 15-jährigen Schülerin ein Praktikum an einer Rüsselsheimer Grundschule verweigert. Der Vorfall ereignete sich bereits im Januar. Die Schulleitung hatte die Praktikantin nach Hause geschickt, da Lehrpersonal in der Schule kein Kopftuch tragen dürfe. Nach einem Beschluss des Bundesverfassungsgerichts von 2015 und dem darauffolgenden Erlass des Hessischen Kultusministeriums darf Lehrpersonal offiziell ein Kopftuch tragen. Inzwischen hat die Schule einen Fehler eingeräumt und sich bei der Praktikantin entschuldigt.

Quelle:
https://www.hessenschau.de/gesellschaft/praktikantin-in-ruesselsheim-abgelehnt-kann-ein-kopftuch-den-schulfrieden-stoeren,hijab-ruesselsheim-102.html

Schlagworte:
#AntimuslimischerRassismus

#30/22

08.02.2022

Rechtes Graffiti

#Offenbach am Main

Wie Anwohner*innen in der Sandgasse in Offenbach am Main unserer Redaktion mitteilten, wurde am 8. Februar ein Graffito mit Bezugnahme auf „88" (Zahlencode für „Heil Hitler") an einer Hauswand angebracht.

Quelle:
Meldung per Mail

Schlagworte:
#RechteParolen #Graffiti #Zahlencode

#31/22

09.02.2022

Weiteres Hakenkreuz-Graffito in Frankfurt-Höchst entdeckt

#Frankfurt am Main

Laut Informationen, die per Mail an die Redaktion kamen, wurde am 9. Februar ein Graffito in weißer Farbe am Kulturbunker an der Leunastraße entdeckt. Das Graffito bestand aus einem Christenkreuz, einem Hakenkreuz, einem Davidstern, SS-Runen sowie den Zeichen „1944 B.B.". Möglicherweise wurde es im Zusammenhang mit den Schmierereien in Höchst Ende Januar gesprüht, bei denen auch weiße Farbe genutzt wurde (#24/22).

Quelle:
Info kam per Mail

Schlagworte:
#Graffiti #Hakenkreuz #VerboteneSymbole #SS-Runen

#32/22

09.02.2022

Hakenkreuz im Nordend

#Frankfurt am Main

Laut einer Veröffentlichung des Twitteraccounts @migrantifa vom 9. Februar wurde ein Hakenkreuz auf den Belag eines Fußweges vor der Frankfurt School of Finance & Management im Frankfurter Stadtteil Nordend gesprüht. Das Symbol soll sich bereits seit Monaten dort befinden.

Quelle:
https://twitter.com/migrantifa/status/1491482121684279296

Schlagworte:
#Hakenkreuz #Graffiti

#33/22

10.02.2022

Obdachloser mit Dachlatten verprügelt

#Kassel

Laut Berichterstattung der „Frankfurter Rundschau" vom 10. Februar sollen drei junge Männer in der vorangegangenen Nacht in Kassel einen Obdachlosen mit Dachlatten verprügelt haben. Die mutmaßlichen Angreifer konnten von der Polizei gestellt werden. Die Beamt*innen wurden von den 19- und 20-jährigen Männern aggressiv angegangen und beleidigt. Von dem mutmaßlichen Opfer fehlte jede Spur.

Quelle:
https://www.fr.de/hessen/junge-maenner-sollen-obdachlosen-verpruegelt-haben-zr-91339761.html

Schlagworte:
#Obdachlosenfeindlichkeit #Übergriff

#34/22

10.02.2022

Hakenkreuze in Frankfurt-Griesheim aufgemalt

#Frankfurt am Main

Laut Mitteilung des Journalisten Sebastian Hell auf Twitter wurde ein Graffiti, das an den Terroranschlag von Hanau erinnerte, im Frankfurter Stadtteil Griesheim mit Hakenkreuzen beschmiert.

Quelle:
https://twitter.com/sebastain_hell/status/1491749847736668162

Schlagworte:
#Hakenkreuz #Graffiti

#35/22

11.02.2022

Mahnmal für Opfer des Terroranschlags von Hanau beschädigt

#Marburg (Marburg-Biedenkopf)

Laut Bericht der „Oberhessischen Presse" vom 11. Februar wurde das Mahnmal „Memoria" am Friedrichsplatz, das an die Opfer des rassistischen Anschlags von Hanau erinnert, beschädigt. Das Mahnmal wurde bereits im April (#169/21) und Mai 2021 zweimal beschädigt.

Quelle:
https://www.op-marburg.de/Marburg/Mahnmal-fuer-die-Opfer-von-Rassismus-in-Marburg-beschaedigt

Schlagworte:
#Rassismus #Sachbeschädigung

#36/22

12.02.2022

Rassistischer Angriff in Limburg

#Limburg (Limburg-Weilburg)

Laut Bericht der „Hessenschau" soll es am 12. Februar in Limburg zu einem rassistischen Übergriff gekommen sein. Fünf Männer sollen einen 26-Jährigen mit Pfefferspray angegriffen, geschlagen und rassistisch beleidigt haben. Während die später hinzugekommene Polizei Erste Hilfe bei dem 26-Jährigen leistete, soll sich ein anderer Mann genähert und weitere rassistische und menschenverachtende Beleidigungen ausgestoßen haben.

Quelle:
https://www.hessenschau.de/panorama/rassistischer-angriff-in-limburg,kurz-limburg-angriff-100.html

Schlagworte:
#Rassismus #Übergriff #Beleidigung

#37/22

12.02.2022

Hessischer NPD-Politiker beteiligt sich an Neonazi-Demo in Dresden

Altenstadt (Wetteraukreis), Dresden (Sachsen)

Laut eigener Auskunft auf seiner Facebookseite hat der hessische NPD-Politiker Stefan Jagsch am 13. Februar an einer Demonstration anlässlich der Bombardierung Dresdens teilgenommen. Bereits seit Jahren versammeln sich Neonazis am Jahrestag der Bombardierung in Dresden und nutzen den Tag für Geschichtsrevisionismus.

Quelle:
https://www.facebook.com/Stefan.Jagsch.NPD/posts/4769524336476538

Schlagworte:
#Versammlung #NPD #Geschichtsrevisionismus

#38/22

13.02.2022

Rechte Schmierereien auf Stadtmauer in Frankfurt-Höchst

#Frankfurt am Main

Am 13. Februar stellte die Redaktion des „Monitoring-Berichts Rechtsextremismus in Hessen" fest, dass die Stadtmauer am Schlossplatz im Frankfurter Stadtteil Höchst an mehreren Stellen mit Schriftzügen beschmiert wurde. Die Schriftzüge verweisen auf Webseiten gegen die Corona-Maßnahmen und auf den Internetkanal kla.tv der OCG-Sekte. Die OCG-Sekte steht seit Jahren wegen ihrer verschwörungsideologischen und antisemitischen Ausrichtung in der Kritik. Unter anderem bot die Sekte in der Vergangenheit Holocaust-Leugner*innen ein Forum.

Quelle:
Eigene Beobachtung

Schlagworte:
#Corona #Graffiti #OCG #Verschwörungsideologie

#39/22
14.02.2022

Rechte Aufkleber in Frankfurt-Höchst entdeckt

#Frankfurt am Main

Laut Informationen, die die Redaktion per Mail erreichten, wurden am 14. Februar in der Nähe des Klinikums Höchst sowie am Bahnhof Frankfurt-Höchst im Frankfurter Stadtteil Höchst rechte Aufkleber entdeckt. Wie auf einem der Mail beigefügten Foto zu erkennen ist, war den Aufklebern unter anderem „Weiss ist bunt genug" zu lesen. Weitere Aufkleber richteten sich gegen Impfungen und gegen die Antifa. Die Aufkleber stammten augenscheinlich aus dem Online-Shop „politaufkleber.de" des Rechtsextremisten Sven L. aus Halle.

Quelle:
Info kam per Mail

Schlagworte:
#Aufkleber #Rassismus #Corona

#40/22
17.02.2022

Gedenktafel in Frankfurt-Höchst abgefallen

#Frankfurt am Main

Laut Bericht der „Frankfurter Rundschau" wurde am 17. Februar möglicherweise von Unbekannten eine Gedenktafel am Ettinghausenplatz im Frankfurter Stadtteil Höchst abmontiert. Die Gedenktafel erinnerte an die Synagoge, die an diesem Platz stand. Am 17. Februar fand auch eine Demonstration von Maßnahmengegner*innen in Frankfurt-Höchst statt. Da am 17. Februar stürmisches Wetter war, konnte nicht ganz ausgeschlossen werden, dass das Schild aufgrund der Wetterbedingungen abfiel. Die Polizei ermittele, so die „FR". Es sei unklar, ob die Tafel „abgeflext" worden sei, wie in sozialen Medien behauptet, oder die Dübel ausgerissen wurden. Gegen einen Anschlag könnte sprechen, dass die Tafel nicht zerstört worden ist. Die genauen Gründe für das Abfallen der Tafel sind bislang ungeklärt.

Quelle:
https://www.fr.de/frankfurt/hoechst-ort904325/raetselraten-um-verschwundene-gedenktafel-in-hoechst-91368786.html

Schlagworte:
#Sachbeschädigung #Antisemitismus

#41/22
17.02.2022-
20.02.2022

Hakenkreuz an Schulgebäude in Watzenborn-Steinberg geschmiert

#Watzenborn-Steinberg (Wetteraukreis)

Laut Polizeimeldung beschmierten Unbekannte zwischen dem 17. und 20. Februar an einer Schule im Fortweg in Watzenborn-Steinberg die Scheibe einer Tür mit einem Hakenkreuz. Auch eine Beleidigung gegen die Schulleitung wurde hinterlassen und Behältnisse an der Hauswand beschädigt.

Quelle:
https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/43559/5153682

Schlagworte:
#Graffiti #Hakenkreuz #Beleidigung #Sachbeschädigung #Schule

#42/22
18.02.2022

Hitlergruß am Rande von Demonstration zum Gedenken an Hanau

#Frankfurt am Main

Laut Bericht der „Frankfurter Rundschau" wurde am 18. Februar am Rande eine Demonstration, die der Opfer des Terroranschlags von Hanau gedachte, von einem 37-jährigen Mann im Gallusviertel der Hitlergruß gezeigt.

Quelle:
https://www.fr.de/frankfurt/wir-fordern-eine-lueckenlose-aufklaerung-91361109.html

Schlagworte:
#Hitlergruß #AnschlagHanau

#43/22
18.02.2022

„Der III. Weg" führte Veranstaltung durch

#unbekannt (Nordhessen)

Die neonazistische Kleinpartei „Der III. Weg" teilte am 18. Februar auf ihrer Homepage mit, dass man eine Veranstaltung in Nordhessen durchgeführt habe. Als Redner trat dabei unter anderem der neu gewählte Bundesvorsitzende Matthias Fischer auf.

Quelle:
https://der-dritte-weg.info/2022/02/rednerveranstaltung-mit-matthias-fischer-in-nordhessen/

Schlagworte:
#DerDritteWeg #Veranstaltung

#44/22
19.02.2022

Drohbriefe gegen Frankfurter Stadtverordneten

#Frankfurt am Main

Wie die „FAZ" am 19. Februar berichtete, erhielt Jumas Medoff, Stadtverordneter und Vorsitzender der Kommunalen Ausländervertretung (KAV) in Frankfurt, antisemitische Drohschreiben. In dem Brief wurden er und seine Familie bedroht: „Jude, Du hast es bis heute nicht kapiert" steht in dem kurzen, in großen Druckbuchstaben verfassten Schreiben. Und weiter: „Pass gut auf, auf Dich und Deine Familie auf." Zum Schluss heißt es: „Juden raus aus der KAV". Medoff sei bereits zuvor aus dem Umfeld politischer Gremien in Frankfurt antisemitisch beleidigt worden.

Quelle:
https://www.faz.net/-gzg-alwpq

Schlagworte:
#Antisemitismus #Drohschreiben

#45/22
20.02.2022

Rassistische Beleidigungen und Hitlergruß

#Gießen (Landkreis Gießen)

Laut Polizeimeldung beleidigt ein 49-jähriger Mann am 20. Februar in der Bahnhofsstraße in Gießen mehrere Personen rassistisch und zeigte mehrfach den Hitlergruß.

Quelle:
https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/43559/5152632

Schlagworte:
#Rassismus #Beleidigung #Hitlergruß

#46/22

25.02.2022

„NSU"-Graffiti in Frankfurt entdeckt

#Frankfurt am Main

Am 25. Februar wurden in den Frankfurter Stadtteilen Höchst und Nied mehrere Graffiti mit den Schriftzügen „NSU" und „NSU 2.0" entdeckt. Die Schriftzüge befanden sich auf Parkbänken und einem Schild auf beiden Seiten der Nidda, die zwischen beiden Stadtteilen verläuft.

Quellen:
Eigene Beobachtung

https://twitter.com/chtsegel/status/1497270502875934726

Schlagworte:
#Graffiti #NSU #NSU2.0

#47/22

27.02.2022

Hitlergruß und Rassismus am Imbissstand

#Dieburg (Darmstadt-Dieburg)

Wie die „Hessenschau" berichtete, sollen am 27. Februar zwei 43 und 46 Jahre alten Männer an einer Imbissbude in der Frankfurter Straße in Dieburg den Hitlergruß gezeigt und zwei andere Männer rassistisch beleidigt haben. Die Täter sollen laut Polizei unter Drogeneinfluss gestanden haben.

Quelle:
https://www.hessenschau.de/panorama/ermittlungen-nach-hitlergruss-in-dieburg,kurz-dieburg-ermittlungen-100.html

Schlagworte:
#Hitlergruß #Rassismus #Beleidigung

#48/22

28.02.2022

Hakenkreuz in Dillenburg gesprüht

#Dillenburg (Lahn-Dill-Kreis)

Laut Polizeimeldung wurde am 28. Februar ein aufgesprühtes Hakenkreuz auf einem Brückensockel in der Dietzhölzstraße in Dillenburg entdeckt. Die Täter*innen brachten ein Hakenkreuz und mehrere Parolen, unter anderem "ACAB" und "FCK OFF", auf den Beton auf.

Quelle:
https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/56920/5159694

Schlagworte:
#Hakenkreuz #Graffiti

#49/22

26.02.2022

„Der III. Weg" beteiligt sich an pro-ukrainischer Demo

#Frankfurt am Main

Laut Darstellung des Twitter-Profils „UN Südhessen / Westerwald / Taunus", das mutmaßlich von der rechtsextremen Kleinpartei „Der III. Weg" betrieben wird, beteiligte sich mindestens ein Mitglied der rechtsextremen Partei an einer Demonstration gegen die russische Invasion in der Ukraine am Hauptmarkt und vor dem russischen Konsulat in Frankfurt am Main. Auf einem der Veröffentlichung beigefügten Bild ist ein mutmaßliches Mitglied der Partei zu sehen, mit einem Abzeichen des „Regiment Asow" in der Hand. Auf dem Abzeichen ist eine Wolfsangel und Asow in kyrillischen Buchstaben zu sehen. Das „Regiment Asow" ist eine rechtsextreme paramilitärische Gruppierung in der Ukraine. „Der III. Weg" pflegt schon seit Jahren Beziehungen zu der Gruppierung.

Quelle:
https://twitter.com/UNSuedhessen/status/1497995539744440321

Schlagworte:
#DerDritteWeg #Asow #Versammlung

Proteste gegen Maßnahmen in der Corona-Pandemie

Anmerkung der Redaktion:

*Die Corona-Pandemie und die von der Politik entschiedenen Gegenmaßnahmen sind seit 2020 zu einem bestimmenden politischen wie medialen Thema geworden. Dabei greifen auch viele Akteur*innen aus der rechtsextremen Parteien- und Aktivist*innen-Szene das Thema offensiv auf und versuchen, es in ihrem Sinne zu instrumentalisieren. Die Folge sind Demonstrationen und andere Formen der politischen Agitation, die mitunter zur Bühne für rechtsextreme und rechtspopulistische Propaganda werden. Insbesondere antisemitische und demokratiefeindliche Narrative sowie „Verschwörungsideologien" mit rechtsextremen Grundelementen werden immer wieder auf Kundgebungen gegen Maßnahmen im Kampf gegen die Corona-Pandemie verbreitet (siehe auch Schwerpunktthema „Querdenker-Demonstrationen" im Monitoring-Bericht November/Dezember 2020). Unsere Redaktion bekommt seit Beginn der Pandemie vermehrt Hinweise mit Bezug zu entsprechenden Veranstaltungen. Wir erfahren dabei, dass diese Demonstrationen und die daraus entstehende diffuse, heterogene politische Bewegung für viele Praktiker*innen der Demokratiearbeit eine große Herausforderung darstellen, wie damit umgegangen werden kann.*
Zwar ist eine abschließende pauschale Bewertung und Einordnung der Corona- oder der sogenannten „Querdenker"-Proteste nicht angemessen möglich und eine Betrachtung muss im Einzelfall immer differenziert erfolgen, gleichwohl sollen unsere Monitoring-Berichte auch auf aktuelle bedenkliche Entwicklungen, die sich in Umfeld dieser Proteste zeigen, hinweisen und darüber aufklärend informieren. Wir behandeln und dokumentieren daher das Thema seit Herbst 2020 gesondert in einem eigenen Chronologie-Unterkapitel „Proteste gegen Maßnahmen in der Corona-Pandemie". Dabei werden vor allem Meldungen von Vorfällen aufgenommen, in denen nachweislich Narrative der „gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit" verbreitet und Bezüge zur rechten Szene sichtbar wurden oder die in einem sensiblen gesellschaftlichen Bereich – wie beispielsweise Schulen – stattfanden.

Die Redaktion

Zusatzinformation: Beobachtung von Teilen der „Querdenker" durch den Verfassungsschutz

*Teile der „Querdenken"-Bewegung werden seit April 2021 bundesweit vom Verfassungsschutz beobachtet (#196/21). Nach Einschätzung der Verfassungsschützer*innen passen die als extremistisch eingeschätzten Teile der Bewegung allerdings in keine der bisherigen Schubladen, weshalb ein neuer Phänomenbereich mit der Bezeichnung „Verfassungsschutzrelevante Delegitimierung des Staates" geschaffen wurde, denn die Proteste seien nicht grundsätzlich und eindeutig von Rechtsextremist*innen gesteuert, auch wenn diese unübersehbar Teil der Bewegung seien. (Quellen: https://www.verfassungsschutz.de/SharedDocs/kurzmeldungen/DE/2021/2021-04-29-querdenker.html, https://www.tagesschau.de/inland/verfassungsschutz-querdenker-103.html)*

#50/22

03.01.2022

Maskenverweigererin tritt Polizisten

#Frankfurt am Main

Laut einem Artikel der „Frankfurter Neuen Presse" kam es am 3. Januar am Frankfurter Hauptbahnhof zu einem Übergriff von einer Maskenverweigererin auf Polizeibeamte. Zuvor hatte sich die Frau geweigert, im Zug eine Maske aufzusetzen. Der Bitte des Personals, deshalb den Zug zu verlassen, kam sie nicht nach. Daher wurde die Polizei hinzugezogen. Diese trug die Frau aus der Bahn, dabei habe die Frau um sich getreten und einen Beamten getroffen.

Quelle:
https://www.fnp.de/frankfurt/frankfurt-hauptbahnhof-corona-regeln-maske-maskennverweigerin-rastet-aus-tritt-polizei-91214527.html

Schlagworte:
#Corona #Übergriff #Beleidigung

#51/22

03.01.2022

„Der III. Weg" auf Corona-Demos in Darmstadt und Bad Hersfeld

#Darmstadt/ #Bad Hersfeld (Hersfeld-Rotenburg)

Das Profil „UN Südhessen / Westerwald / Taunus", das mutmaßlich von der rechtsextremen Kleinpartei „Der III. Weg" betrieben wird, veröffentlichte einen Beitrag, wonach Parteimitglieder sich am 3. Januar an Demonstrationen von Maßnahmengegner*innen in Darmstadt und Bad Hersfeld beteiligt haben sollen.

Quellen:
https://twitter.com/UNSuedhessen/status/1478398707662000130

https://twitter.com/UNSuedhessen/status/1478398373036281857

Schlagworte:
#Corona #DerDritteWeg #Versammlung

#52/22

05.01.2022

Übergriff von Maskenverweigerer auf Polizeikräfte

#Frankfurt am Main

Laut einem Artikel der „Frankfurter Neuen Presse" kam es am 5. Januar am Frankfurter Hauptbahnhof zu einem Übergriff von einem Maskenverweigerer auf Polizeibeamte. Zuvor hatte sich der Mann geweigert, eine Maske zu tragen, und war in die Gleise geklettert. Gegenüber den eintreffenden Polizeibeamten habe sich der Mann „äußerst aggressiv" verhalten. Auch auf der Wache soll er weiterhin aggressiv gehandelt haben.

Quelle:
https://www.fnp.de/frankfurt/frankfurt-hauptbahnhof-corona-maske-polizei-verweigerer-gleis-gewalt-news-91220408.html

Schlagworte:
#Corona #Übergriff #Beleidigung

#53/22

08.01.2022

Corona-Demo in Wetzlar mit rechter Beteiligung

#Wetzlar (Lahn-Dill-Kreis)

Laut Polizeimeldung fand am 8. Januar eine Demonstration von Maßnahmengegner*innen unter dem Motto „Gesundheit, Freiheit und freie Impfentscheidung" statt, an der 2.000 Personen teilgenommen haben sollen. Es soll auch eine einstellige Anzahl an Personen aus der rechten Szene teilgenommen haben. Der Twitter-Account von „Thomas Schäfer" veröffentlichte Fotos, die die NPD-Funktionäre Thomas und Thassilo Hantusch bei der Demonstration zeigen sollen.

Quellen:
https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/56920/5116508

https://twitter.com/thoschaef/status/1479873591068045328

Schlagworte:
#Corona#Versammlung #NPD

#54/22

10.01.2022

„Der III. Weg" auf Corona-Demos in Bad Hersfeld und Limburg

#Bad Hersfeld (Hersfeld-Rotenburg)/ #Limburg (Limburg-Weilburg)

Das Profil „UN Südhessen / Westerwald / Taunus", das mutmaßlich von der rechtsextremen Kleinpartei „Der III. Weg" betrieben wird, veröffentlichte einen Beitrag, nach dem Parteimitglieder sich am 10. Januar an Demonstrationen von Maßnahmengegner*innen in Bad Hersfeld und Limburg beteiligt haben sollen.

Quellen:

https://twitter.com/UNSuedhessen/status/1480858726420697091

https://twitter.com/UNSuedhessen/status/1480857962562338819

Schlagworte:

#Corona #DerDritteWeg #Versammlung

#55/22

12.01.2022

Antisemitischer Zettel auf Schaukasten geklebt

#Zotzenbach (Kreis Bergstraße)

Laut Bericht der „Weinheimer Nachrichten" vom 12. Januar wurde an einem Schaukasten der evangelischen Kirche des Rimbacher Ortsteils Zotzenbach ein handgeschriebener Zettel mit antisemitischem Inhalt geklebt. Auf dem Zettel ist zu lesen: „Für Juden und Ungeimpfte Kein Zutritt". Zudem steht in kleinerer Schrift die Wehrmachtsparole „Gott mit uns" auf dem Zettel. Unterzeichnet wurde mit „Das Faschistenkomitee".

Quelle:

https://www.wnoz.de/Antisemitische-Parolen-vor-der-Kirche-c13f87b6-695b-4cee-be92-78f23e1ffec4-ds

Schlagworte:

#Anitsemitismus #Corona #RechteParolen

#56/22

15.01.2022

Frühere FDP-Kandidatin hält verschwörungsideologische Rede

#Frankfurt am Main/ #Neu-Anspach (Hochtaunuskreis)

Wie die Recherchegruppe „asvi" am 15. Januar berichtete, soll die ehemalige FDP-Kandidatin Ingrid Reich aus Neu-Anspach auf Reden bei Demonstrationen von Maßnahmengegner*innen in Frankfurt verschwörungsideologische Inhalte verbreitet haben. Zudem warb sie für eine Telegram-Gruppe unter dem Titel „Das Volksnetzwerk", in dem ein Weltbild verbreitet wird, das der Reichsbürgerideologie und der Verschwörungsideologie „Q-Anon" nahesteht. Reich soll im März 2021 bei den Kommunalwahlen in Neu-Anspach für die FDP kandidiert haben.

Quellen:

https://asvi.noblogs.org/post/2022/01/15/fdp-kandidatin-und-anhangerin-von-extrem-rechten-verschworungsideologien-und-reichsburger-ideen-ingrid-reich/

https://twitter.com/astattvi/status/1481960379991441408

Eigene Beobachtung

Schlagworte:

#FDP #Verschwörungsideologie #Reichsbürger #Qanon #Corona #Versammlung

#57/22

17.01.2022

Hintergrund-Recherchen zur Organisation der Corona-Demos in Frankfurt

#Frankfurt am Main

Am 17. Januar veröffentlichte die Recherchegruppe „asvi" auf ihrem Blog eine Recherche zu den Organisator*innen der Corona-Demos in Frankfurt von November 2021 bis Januar 2022 (Hintergründe im Monitoring-Bericht November/Dezember 2021: Fokus „Zahlreiche Veranstaltungen von Maßnahmengegner*innen in Hessen").

Quelle:

https://asvi.noblogs.org/recherche/die-corona-rechten-im-jahr-2022/

Schlagworte:

#Hintergrund #Corona

#58/22

17.01.2022

Corona-Demo in Rüdesheim und Bad Camberg

#Rüdesheim (Rheingau-Taunus-Kreis) / Bad Camberg (Limburg-Weilburg)

Laut Polizeimeldung nahmen am 17. Januar an einer Demonstration von Maßnahmengegner*innen in Rüdesheim 92 Personen teil. Dabei soll eine Person einen „Davidstern" an einem Aluhut getragen haben. Dieser soll von der Polizei sichergestellt worden sein. (Anm. der Red.: Es ist zu vermuten, dass es sich nicht, wie in der Polizeimeldung beschrieben, um den Davidstern handelt, sondern um das vom NS-Regime eingeführte Zwangskennzeichen Judenstern. Dieses wird von Maßnahmengegner*innen in Kombination mit der Aufschrift „ungeimpft" häufiger verwendet.)

Quelle:
https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/47764/5123798

Schlagworte:
#Corona #Antisemitismus #Versammlung #Judenstern

#59/22

17.01.2022

„Der III. Weg" auf Corona-Demos

#Marburg (Marburg-Biedenkopf) / #Fulda (Landkreis Fulda) / #Limburg (Limburg-Weilburg) / #Bad Wildungen (Waldeck-Frankenberg) / #Lampertheim (Kreis Bergstraße)

Das Twitter-Profil „UN Südhessen / Westerwald / Taunus", das mutmaßlich von der rechtsextremen Kleinpartei „Der III. Weg" betrieben wird, veröffentlichte einen Beitrag, wonach sich Parteimitglieder am 17. Januar an Demonstrationen von Maßnahmengegner*innen in Marburg, Fulda, Bad Wildungen und Lampertheim beteiligt haben sollen.

Quellen:
https://twitter.com/UNSuedhessen/status/1483818955051569160

https://twitter.com/UNSuedhessen/status/1483818443921047560

https://twitter.com/UNSuedhessen/status/1483814853303275523

https://twitter.com/UNSuedhessen/status/1483812477993463812

https://twitter.com/UNSuedhessen/status/1483810857033388040

Schlagworte:
#Corona #DerDritteWeg #Versammlung

#60/22
18.01.2022

„Korbacher Freiheitsboten"-Chatgruppe mit rechten Inhalten

#Korbach (Waldeck-Frankenberg)

Laut Bericht der Zeitung „Hessische/Niedersächsische Allgemeine" vom 18. Januar werden in der Telegram-Gruppe „Freiheitsboten Korbach", die Demonstrationen von Maßnahmengegner*innen in Korbach organisiert, Verschwörungsideologien und Holocaustleugnungen verbreitet. Die Gruppe hat etwa 450 Mitglieder, die vorwiegend aus dem Kreis Waldeck-Frankenberg stammen. Mitteilungen des Pegida-Gründers Lutz Bachmann sollen häufig in der Gruppe geteilt werden. Zudem seien in der Gruppe Mitteilungen geteilt worden, die eine Nähe zu der Verschwörungsideologie „QAnon" haben und Mitteilungen, die einen Bezug auf die verurteilte Holocaustleugnerin Ursula Haverbeck nahmen.

Quelle:
https://www.hna.de/wlz/landkreis/impfkritik-bis-holocaust-leugnung-91244184.html

Schlagworte:
#Corona #Holocaustleugnung #QAnon #Verschwörungsideologie

#61/22
19.01.2022

Auseinandersetzung mit Maßnahmengegner*innen an Waldorfschule

#Bad Nauheim (Wetteraukreis)

Am 19. Januar berichtete die „Wetterauer Zeitung" über Auseinandersetzungen innerhalb einer Waldorf-Schule in Bad Nauheim mit einem Teil der Elternschaft, die Maßnahmengegner*innen sind. Bereits im Dezember 2021 hatten Eltern von Schulkindern öffentlich darüber berichtet, dass sich Eltern aus der „Querdenker"-Szene in den Aufsichtsrat der Schule hätten „putschen" wollen. Auch gebe es mit 71 eine ungewöhnlich hohe Anzahl an Attesten zur Befreiung von der Maskenpflicht. Laut Schule würden diese momentan vom Gesundheitsamt geprüft. Mehrere Schulkinder seien von ihren Eltern langfristig aus der Schule abgemeldet worden.

Quelle:
https://www.wetterauer-zeitung.de/wetterau/bad-nauheim-ort78877/corona-regeln-in-bad-nauheim-versucht-schulleitung-unter-druck-zu-setzen-91242019.html

Schlagworte:
#Corona #Schule

#62/22
21.02.2022

„Montagsdemonstrierende" greifen Gegenprotest an

#Offenbach am Main

Wie uns Anwohner*innen mitteilten, kam es am 21. Februar in Offenbach zu einem Angriff auf Gegendemonstrant*innen im Umfeld eines „Montagsspaziergangs". Die Gegendemonstrant*innen wurden von einigen Personen massiv bedroht und verbal angegangen, indem sie als „die wahren Faschisten" und „Rassisten" beleidigt wurden. Zwei Teilnehmer*innen des Montagsspaziergangs seien durch lautes Schreien und aggressive Drohgebärden aufgefallen. Anschließend soll es auch zu einem körperlichen Angriff gekommen sein: Einer der beiden Maßnahmengegner*innen umklammerte die andere Person von hinten, die wiederum in dieser Pose mit den Fäusten wild nach vorne schlug. So rannten die beiden gezielt auf die Gegendemonstrant*innen zu, wobei zwei von ihnen von den Fäusten ins Gesicht getroffen wurden. Wenig später traf die Polizei ein.

Quelle:
Meldung kam per Mail

Schlagworte:
#Corona #Übergriff #Bedrohung #Versammlung #Beleidigung

#63/22
22.01.2022

Corona-Demo in Frankfurt

#Frankfurt am Main

Laut Bericht der Recherchegruppe „asvi" nahmen an einer Demonstration von Maßnahmen-Gegner*innen am 22. Januar im Holzhausenpark in Frankfurt etwa 2.500 Personen teil. Hauptredner war der als „Silberjunge" bekannte Verschwörungsideologe Thorsten Schulte. Auch eine Gruppe der rechtsextremen Jugendorganisation der AfD „Junge Alternative" soll bei der Demonstration anwesend gewesen sein. Unter anderem sollen sich der Landesvorsitzende Nils Andersen und der Landesschatzmeister Manuel Wurm an der Demonstration beteiligt haben.

Quellen:
https://www.fr.de/frankfurt/corona-demo-frankfurt-impfprotest-als-freiheitskampf-91254856.html

https://asvi.noblogs.org/post/2022/01/29/die-abgrunde-der-menschheitsfamilie/

Schlagworte:
#Corona #Verschwörungsideologie #JungeAlternative #Versammlung

#64/22
22.01.2022

NPD bei Corona-Demo in Offenbach

#Offenbach am Main

Wie die „FAZ" berichtete, fand am 22. Januar in Offenbach eine Demonstration von Maßnahmengegner*innen unter dem Motto „Großer Marsch für Frieden und Zusammenhalt!" statt. Es nahmen etwa 1.200 Personen teil, darunter auch der NPD-Landesvorsitzende Daniel Lachmann und der NPD-Funktionär Stefan Jagsch. Auf einem Foto auf dem Twitter-Profil „protest.foto - südhessen" sind die beiden mit einem Banner mit der Aufschrift „Volksgemeinschaft statt Spaltung" zu sehen. Laut Polizeimeldung soll ein 43-jähriger Mann aus Obertshausen auf der Demonstration den Hitlergruß gezeigt haben. Ein 35-jähriger aus Erlensee, der als Ordner an der Demonstration beteiligt war, soll gegen das Demonstrationsgesetz verstoßen haben, da er „gepolsterte" Handschuhe trug (Anm. der Red.: vermutlich Schlaghandschuhe).

Quellen:
https://www.faz.net/-gzg-akd2r

https://twitter.com/pro_foto_suedHE/status/1484859050806415361

https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/43561/5127987

Schlagworte:
#Corona #Versammlung #NPD #Hitlergruß

#65/22
24.01.2022

Bombendrohung während Stadtverordneten-Sitzung

#Kassel

Wie die „Hessische/Niedersächsische Allgemeine" berichtete, gab es am 24. Januar eine Bombendrohung gegen ein Gebäude der Uni Kassel, in dem zu dem Zeitpunkt die Kasseler Stadtverordnetenversammlung tagte. Der Hörsaal 1 im Campus-Center, bei der Durchsuchung wurden keine Sprengsätze gefunden. In der Drohmail wurde Bezug auf die Corona-

Maßnahmen genommen: „Maskenpflicht, Testwahn, Impfzwang! Ihr habt dem Volk den Krieg erklärt. Den Krieg, den könnt ihr haben."

Quelle:
https://www.hna.de/kassel/nord-holland-ort304156/bombendrohung-gegen-die-kasseler-stavo-91257288.html

Schlagworte:
#Corona #Bedrohung #Bombendrohung

#66/22

24.01.2022

Reichsbürger bei Corona-Demo in Gladenbach festgenommen

#Gladenbach (Marburg-Biedenkopf)

Wie die „Oberhessische Presse" berichtete, wurde am 24. Januar bei einer Demonstration von Maßnahmengegner*innen in Gladenbach ein mutmaßlicher Reichsbürger festgenommen. Gegen den 45-Jährigen lag ein Haftbefehl vor. Insgesamt nahmen im Kreis Marburg-Biedenkopf rund 1.250 Personen an drei Corona-Demos in Marburg, Biedenkopf und Gladenbach teil.

Quelle:
https://www.op-marburg.de/Marburg/Bei-Corona-Protest-Polizei-nimmt-mutmasslichen-Reichsbuerger-in-Gladenbach-fest

Schlagworte:
#Reichsbürger #Corona #Versammlung

#67/22

24.01.2022

Pressefotograf bei Corona-Demo angegriffen

#Darmstadt

Nach Angaben des „Darmstädter Echo" kam es am 24. Januar bei einem „Spaziergang" von Maßnahmengegner*innen zu einem Übergriff auf einen Pressefotografen. Dieser wurde angerempelt und es wurde auf seine Kamera geschlagen. Die Demonstration mit 80 Teilnehmer*innen startete am Luisenplatz und zog durch die Innenstadt in Darmstadt.

Quelle:
https://www.echo-online.de/lokales/darmstadt/pressefotograf-von-spazierganger-in-darmstadt-angegangen_25210021

Schlagworte:
#Corona #Versammlung #Pressefeindlichkeit

#68/22
24.01.2022

Corona-Demo in Rüdesheim und Bad Camberg

#Rüdesheim (Rheingau-Taunus-Kreis) / #Bad Camberg (Limburg-Weilburg)

An einer Demonstration von Maßnahmengegner*innen in Rüdesheim sollen laut Polizeimeldung 160 Personen teilgenommen haben. Ein Bollerwagen, an dem ein „Davidstern" angebracht war, wurde konfisziert. Laut Mitteilung des Twitter-Accounts „Holger Müller" sollen an der Demonstration auch Inge S., ehemalige Mitorganisatorin der Wiesbadener Gelbwesten (Hintergründe im Monitoring-Bericht Januar 2019: Fokus „Diffuser Hype um die 'Gelben Westen'") und Carsten Fischer von der AfD in Eltville teilgenommen haben. Auch bei einer Corona-Demonstration in Bad Camberg, an der etwa 70 Maßnahmengegner*innen teilnahmen, wurde gegen einen Versammlungsteilnehmer, der einen „Davidstern" trug, eine Strafanzeige gefertigt. (Anm. der Red.: Es ist zu vermuten, dass es sich nicht, wie in der Polizeimeldung beschrieben, um den Davidstern handelt, sondern um das vom NS-Regime eingeführte Zwangskennzeichen Judenstern. Dieses wird von Maßnahmengegner*innen in Kombination mit der Aufschrift „ungeimpft" häufiger verwendet.)

Quellen:
https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/47764/5129489

https://twitter.com/HolgerM58564256/status/1485670174854455300

Schlagworte:
#Corona #Antisemitismus #AfD #Gelbwesten #Versammlung #Judenstern

#69/22
24.01.2022

Mutmaßliche Reichsbürger bei Corona-Demo

#Grünberg (Landkreis Gießen)

Laut Bericht der „Gießener Allgemeinen Zeitung" sollen am 24. Januar an einer Demonstration von Maßnahmengegner*innen in Grünberg mutmaßliche Reichsbürger*innen teilgenommen haben. Ein dem Artikel beigefügtes Foto zeigt eine Gruppe von Personen die eine preußische Flagge trägt.

Quelle:
https://www.giessener-allgemeine.de/kreis-giessen/gruenberg-ort848763/reichsbuerger-zeigen-kurz-flagge-91257712.html

Schlagworte:
#Corona #Reichsbürger #Versammlung

#70/22

24.01.2022

„Der III. Weg" auf Corona-Demos

#Groß-Gerau (Kreis Groß-Gerau) / #Bad Hersfeld (Hersfeld-Rotenburg)

Das Profil „UN Südhessen / Westerwald / Taunus", das mutmaßlich von der rechtsextremen Kleinpartei „Der III. Weg" betrieben wird, veröffentlichte einen Beitrag, wonach sich Parteimitglieder am 24. Januar an Demonstrationen von Maßnahmengegner*innen in Groß-Gerau und Bad Hersfeld beteiligt haben sollen.

Quelle:
https://twitter.com/UNSuedhessen/status/1485742309962616833

https://twitter.com/UNSuedhessen/status/1485738373104869376

Schlagworte:
#Corona #DerDritteWeg #Versammlung

#71/22

27.01.2022

Corona-Demo in Frankfurt-Höchst

#Frankfurt am Main

An einer Demonstration von Maßnahmengegner*innen am 27. Januar im Frankfurter Stadtteil Höchst nahmen laut Polizeimeldung 90 Personen teil. Einer Frau, die einen „Davidstern" mit der Aufschrift „ungeimpft" trug, wurde von der Polizei ein Platzverweis erteilt. (Anm. der Red.: Es ist zu vermuten, dass es sich nicht, wie in der Polizeimeldung beschrieben, um den Davidstern handelt, sondern um das vom NS-Regime eingeführte Zwangskennzeichen Judenstern. Dieses wird von Maßnahmengegner*innen in Kombination mit der Aufschrift „ungeimpft" häufiger verwendet.)

Quelle:
https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/4970/5132718

Schlagworte:
#Corona #Versammlung #Antisemitismus #Judenstern

#72/22
31.01.2022

„Der III. Weg" auf Corona-Demos

#Groß-Gerau (Kreis Groß-Gerau) / #Weilburg (Limburg-Weilburg) / #Limburg (Limburg-Weilburg) / #Marburg (Marburg-Biedenkopf)/ #Bad Hersfeld (Hersfeld-Rotenburg)/ #Bruchköbel (Main-Kinzig-Kreis)

Das Profil „UN Südhessen / Westerwald / Taunus", das mutmaßlich von der rechtsextremen Kleinpartei „Der III. Weg" betrieben wird, veröffentlichte einen Beitrag, wonach sich Parteimitglieder am 31. Januar an Demonstrationen von Maßnahmengegner*innen in Groß-Gerau, Limburg, Weilburg, Marburg und Bad Hersfeld beteiligt haben sollen. Auf seiner Webseite veröffentlichte „Der III. Weg" einen Beitrag, wonach sich Parteimitglieder am 31. Januar an einer Demonstration von Maßnahmengegner*innen in Bruchköbel beteiligt haben sollen. Laut eigenen Angaben sollen sich Mitglieder der Partei auch bereits an den Montagen zuvor an „Spaziergängen" in Bruchköbel beteiligt haben.

Quellen:

https://twitter.com/UNSuedhessen/status/1490829319823896579

https://twitter.com/UNSuedhessen/status/1488404949096714240

https://twitter.com/UNSuedhessen/status/1488406081755824129

https://twitter.com/UNSuedhessen/status/1488407399388131330

https://der-dritte-weg.info/2022/02/nachtrag-montagsspaziergang-im-suedhessischen-bruchkoebel/

Schlagworte:
#Corona #DerDritteWeg #Versammlung

#73/22
02.02.2022

Gießener Studierendenparlament kritisiert Telegram-Gruppe mit Uni-Bezug

Gießen (Landkreis Gießen)

Laut einem Artikel der „Gießener Allgemeinen" vom 2. Februar hat das Studierendenparlament der Justus-Liebig-Universität die Aktivitäten einer Telegram-Gruppe mit dem Namen „Studenten stehen auf!" verurteilt. Die Gruppe richtet sich gegen die Maßnahmen in der Corona-Pandemie und ruft zu Demonstrationen der Maßnahmen-Gegner*innen auf. Die Inhalte, die in der Gruppe geteilt würden, seien wissenschaftsfeindlich und verharmlosten die Verbrechen des Nationalsozialismus. Die Telegram-

Gruppe wird laut dem Zeitungsbeitrag von einem Mitarbeiter des AfD-Bundestagsabgeordneten Uwe Schulz administriert.

Quellen:

https://www.giessener-allgemeine.de/giessen/ausnahmezustand-in-giessen-querdenker-grossdemo-mit-kinderthemen-angemeldet-91274778.html

https://www.asta-giessen.de/stellungnahme-zu-sogenannten-spaziergaengen-und-studenten-stehen-auf/

Schlagworte:

#HasslmNetz #Geschichtsrevisionismus #Corona #AfD

#74/22

04.02.2022

NPD-Vorsitzender bei Corona-Demo

#Büdingen (Wetteraukreis)

Laut eigener Darstellung auf seinem Telegram-Kanal nahm der Vorsitzende der hessischen NPD Daniel Lachmann am 7. Februar an einer Demonstration von Maßnahmen-Gegner*innen in Büdingen teil.

Quelle:

https://t.me/daniel_lachmann/1227

Schlagworte:

#Corona #NPD

#75/22

05.02.2022

Holocaustrelativierende Rede bei Corona-Demo

#Wiesbaden

Laut eines Beitrags des Profils „protest.foto - südhessen" hielt am 5. Februar ein Redner bei einer Demonstration von Maßnahmengegner*innen unter dem Motto „Impf-Info Marathon" in Wiesbaden eine verschwörungsideologische und holocaustrelativierende Rede. Im Video, das dem Beitrag angehängt ist, stellt der Redner Impfgegner*innen in eine Reihe mit den Opfern des Holocausts und meint, heute würde „eine kleine Elite" darüber entscheiden, wie viele Menschen das Recht hätten, auf der Erde zu leben. Laut „protest.foto - südhessen" handelt es sich bei dem Redner um Christoph B., einem der Organisator*innen von „Querdenken 651 - Darmstadt". An der Demonstration sollen etwa 800 Personen teilgenommen haben.

Quelle:
https://twitter.com/pro_foto_suedHE/status/1490057568479334405

Schlagworte:
#Antisemitismus #Verschwörungsideologie #Corona #Versammlung #Holocaustrelativierung

#76/22

05.02.2022

Hitlergruß gezeigt

#Marburg (Marburg-Biedenkopf)

Laut Polizeimeldung soll eine Person am 5. Februar in einem Gastronomiebetrieb in Marburg den Hitlergruß gezeigt haben, nachdem ihm und weiteren Personen aufgrund der Corona-Regeln der Zugang zu der Gaststätte verweigert wurde.

Quelle:
https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/43648/5140090

Schlagworte:
#Corona #Hitlergruß

#77/22

05.02.2022

AfD organisiert Kundgebung gegen Corona-Maßnahmen

#Friedberg (Wetteraukreis)

Wie die „Frankfurter Neue Presse" berichtete, veranstalte die AfD am 5. Februar eine Kundgebung gegen die Corona-Maßnahmen am Europaplatz in Friedberg. Es nahmen etwa 300 Personen teil. Als Redner traten unter anderem der AfD-Landesvorsitzende Andreas Lichert und der AfD-Bundestagsabgeordnete Stephan Brandner auf. Lichert meinte in seiner Rede, die AfD kämpfe gegen „einen Staatsstreich von Oben", der die freiheitliche Grundordnung gefährde. Brandner meinte, es gäbe keine Überlastung des Gesundheitssystems durch Corona, das sei alles „Lüge" und „Hysterie".

Quelle:
https://www.fnp.de/lokales/wetteraukreis/friedberg/rechtspopulisten-wollen-freiheit-statt-impfzwang-91284972.html

Schlagworte:
#AfD #Corona

#78/22

06.02.2022

Rechte Aufkleber und Corona-Leugnung-Graffiti

#Bieber (Offenbach am Main)

Wie unser Redaktion Anwohner*innen des Offenbacher Stadtteils Bieber mitteilten, wurden am 6. Februar an mehreren Stellen Graffiti mit Inhalten wie „Corona-Lüge" angebracht. Zudem wurden Briefkästen, unter anderem in der Hamburger Straße, mit Aufklebern versehen, auf denen Wehrmachtssoldaten abgebildet sind.

Quellen:

per Mail

https://www.op-online.de/offenbach/schmierereien-laerm-stau-in-offenbach-eine-stadt-verliert-die-geduld-mit-querdenkern-91290224.html

Schlagworte:

#Aufkleber #Graffiti #Verschwörungsideologie #Corona

#79/22

07.02.2022

„Sieg Heil"-Ruf im Umfeld von „Montagsdemonstration"

#Offenbach am Main

Vor Beginn einer „Montagsdemonstration" am 7. Februar in Offenbach rief einer der Teilnehmer „Sieg Heil" in die Richtung der Gegendemonstrierenden, wie uns diese per Mail mitteilten.

Quelle:

Hinweis kam per Mail

Schlagworte:

#RechteParolen #Verschwörungsideologie #Corona #Versammlung

#80/22

07.02.2022

Maskenverweigerer zückt Schreckschusswaffe

#Rüsselsheim (Kreis Groß-Gerau)

Laut Polizeimeldung bedrohte ein 36-jähriger Mann am 4. Februar in einem Lebensmittelgeschäft am Berliner Platz in Rüsselsheim den Inhaber mit einer Schreckschusswaffe. Zuvor war er mit dem Inhaber in Streit geraten, weil er sich weigerte, eine Maske zu tragen. Der 36-Jährige wurde später von der Polizei festgenommen. Die Polizei stellte die Schreckschusswaffe und zudem ein Jagdmesser bei dem Mann sicher. Im Rahmen der Überprüfung ergab sich zudem der Verdacht, dass es sich bei dem Impfpass des Festgenommenen um eine Fälschung handeln dürfte.

Quelle:
https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/4969/5140170

Schlagworte:
#Corona #Bedrohung #Waffen #Fälschung

#81/22

07.02.2022

„Der III. Weg" auf Corona-Demo

#Wetzlar (Lahn-Dill-Kreis) / #Bad Hersfeld (Hersfeld-Rotenburg)

Das Profil „UN Südhessen / Westerwald / Taunus", das mutmaßlich von der rechtsextremen Kleinpartei „Der III. Weg" betrieben wird, veröffentlichte Beiträge, wonach sich Parteimitglieder am 7. Februar an Demonstration von Maßnahmengegner*innen in Wetzlar und Bad Hersfeld beteiligt haben sollen.

Quellen:
https://twitter.com/UNSuedhessen/status/1490830079131148289

https://twitter.com/UNSuedhessen/status/1490829319823896579

Schlagworte:
#Corona #DerDritteWeg

#82/22

07.02.2022

NPD-Vorsitzender bei Corona-Demo

#Altenstadt (Wetteraukreis)

Laut eigener Darstellung auf seinem Telegram-Kanal nahm der Vorsitzende der hessischen NPD Daniel Lachmann am 7. Februar an einer Demonstration von Maßnahmen-Gegner*innen in Altenstadt teil.

Quelle:
https://t.me/daniel_lachmann/1243

Schlagworte:
#Corona #NPD

#83/22

11.02.2022

Rechte Beteiligung an Corona-Demos in Marburg

#Marburg (Marburg-Biedenkopf)

Nach Angaben des antifaschistischen Blogs „Stadt, Land, Volk" sollen auch in Marburg „Spaziergänge" von Maßnahmengegner*innen unter rechter Beteiligung stattgefunden haben . So habe am 7. Februar Heinrich M. an einem „Montagsspaziergang" teilgenommen. M. ist Mitglied der Burschenschaft „Germania Marburg" und war lange Regionalleiter der „Identitären Bewegung" in Hessen. Sven B., eine weitere Person aus dem Umkreis der „Identitären Bewegung", soll an den Demonstrationen am 13. Dezember 2021, am 3. und am 17. Januar 2022 teilgenommen haben. Am 22. Januar soll auch ein Banner mit der Aufschrift „An uns bricht eure Nadel" verwendet worden sein, das im gleichen Layout zuvor von der „Identitären Bewegung" bei einer Demonstration in Wien verwendet wurde. In der Telegram-Gruppe „Studenten stehen auf" sollen Links zu Artikeln des neurechten Magazins „Sezession", Ausschnitte aus einer Goebbels-Rede sowie die Aussage „Alle (...) Impfärzte gehören hingerichtet" veröffentlicht worden sein. Die Gruppe richtet sich gegen die Maßnahmen in der Corona-Pandemie und ruft zu Demonstrationen der Maßnahmen-Gegner*innen auf.

Quelle:
https://stadtlandvolk.net/?p=744

Schlagworte:
#Corona #Versammlung #Burschenschaft #GermaniaMarburg #IndentitäreBewegung #NeueRechte #NSVerherrlichung #HassimNetz

#84/22
12.02.2022

NPD bei Corona-Demo in Hanau

#Hanau (Main-Kinzig-Kreis)

Laut eigener Darstellung auf Facebook nahm der NPD-Funktionär Stefan Jagsch an einer Demonstration von Maßnahmengegner*innen in Hanau teil. Auf einem der Veröffentlichung beigefügten Bild sind er, der NPD-Funktionär Thassilo Hantusch sowie eine weitere Person zu sehen, die ein Banner mit der Aufschrift „Nein zur Impfpflicht" halten.

Quelle:
https://www.facebook.com/Stefan.Jagsch.NPD/posts/4766332540129051

Schlagworte:
#Corona #Versammlung #NPD

#85/22
12.02.2022

Busfahrer in Limburg rassistisch beleidigt

#Limburg (Limburg-Weilburg)

Wie „mittelhessen.de" berichtete, wurden am 12. Februar ein Busfahrer und ein Kollege von ihm an einer Bushaltestelle in der Westerwaldstraße von einem 63-jährigen Fahrgast rassistisch beleidigt. Der Mann war ohne Maske unterwegs. Als ihn der Busfahrer und sein Kollege darauf aufmerksam machten, wurden sie von dem 63-Jährigen rassistisch beschimpft.

Quelle:
https://www.mittelhessen.de/lokales/limburg-weilburg/limburg/busfahrer-rassistisch-beleidigt_25332956

Schlagworte:
#Rassismus #Beleidigung #Corona

#86/22
21.02.2022

Übergriff auf Gegendemonstrant*innen bei Corona-Demo

#Altenstadt (Wetteraukreis)

Laut Bericht der „Wetterauer Zeitung" kam es am 21. Februar zu einem Übergriff von Maßnahmengegner*innen auf Teilnehmer*innen einer Gegenkundgebung in Form einer Mahnwache. Nach Schilderung eines Gegendemonstranten hätten Maßnahmengegner*innen Mahnwachenteilnehmer*innen angerempelt und weggeschoben, sie beschimpft, beleidigt und ihnen ins Gesicht gesprochen. Laut eigener Darstellung auf Facebook war auch der NPD-Funktionär Stefan Jagsch an der Demonstration in Altenstadt beteiligt.

Quellen:

https://www.wetterauer-zeitung.de/wetterau/altenstadt-ort1190675/angerempelt-und-beleidigt-impfgegner-werden-gegen-mahnwache-handgreiflich-91374331.html

https://www.facebook.com/Stefan.Jagsch.NPD/posts/4795736943855277

Schlagworte:

#Corona #Versammlung #Übergriff #Beleidigung #NPD

#87/22

21.02.2022

Erneut Journalist*innen in Darmstadt bedroht

#Darmstadt

Laut einer Veröffentlichung Twitter-Profils „protest.foto-südhessen" wurden zwei Fotografen am 21. Februar bei einer Demonstration von Maßnahmengegner*innen bedroht und beleidigt. Bereits am 24. Januar hatte es einen ähnlichen pressefeindlichen Vorfall bei einem „Spaziergang" in Darmstadt gegeben (#67/22).

Quelle:

https://twitter.com/pro_foto_suedHE/status/1495873807273410560

Schlagworte:

#Bedrohung #Beleidigung #Corona #Versammlung #Pressefeindlichkeit

#88/22

22.02.2022

Verschwörungsideologische Rede bei Corona-Demo

#Herborn (Lahn-Dill-Kreis)

Ein Video von „hessencam" vom 22. Februar zeigt eine Kundgebung von Maßnahmengegner*innen in Herborn. Dabei redete ein Mann, der sich selbst als „wiedergeborener Christ" bezeichnete. In seiner Rede sagte er, er befürchte das Entstehen einer Diktatur in Deutschland. Er bediente in seiner Rede Verschwörungsmythen und sprach von einer „unsichtbare satanischen Welt".

Quelle:
https://www.youtube.com/watch?v=26-WQfhfAFU

Schlagworte:
#Corona #Versammlung #Verschwörungsideologie

#89/22

22.02.2022

„Der III. Weg" auf Corona-Demo

#Wetzlar (Lahn-Dill-Kreis)

Das Profil „UN Südhessen / Westerwald / Taunus", das mutmaßlich von der rechtsextremen Kleinpartei „Der III. Weg" betrieben wird, veröffentlichte einen Beitrag, wonach sich Parteimitglieder am 22. Februar an einer Demonstration von Maßnahmengegner*innen in Wetzlar beteiligt haben sollen.

Quelle:
https://twitter.com/UNSuedhessen/status/1495922500965969921

Schlagworte:
#Corona #DerDritteWeg

#90/22
05.01.2022

Lübcke-Mord: Prozessauftakt gegen Waffenhändler

#Paderborn (Nordrhein-Westfalen)

Wie der „Frankfurter Rundschau" berichtete, begann am 5. Januar vor dem Landgericht Paderborn der Prozess gegen Elmar J. Ihm wird vorgeworfen, er habe den Revolver der Marke „Rossi", mit dem der Kasseler Regierungspräsident Walter Lübcke erschossen wurde, an seinen Mörder Stefan E. verkauft. Die Anklage beruht hauptsächlich auf den Aussagen von Stefan E.

Quelle:
https://www.fr.de/rhein-main/luebcke-mord-mutmasslicher-waffenhaendler-beteuert-unschuld-91218937.html

Schlagworte:
#Prozess #Waffen #Lübcke

#91/22
11.01.2022

Ex-Wachpolizist wegen Nazi-Chats verurteilt

#Wetzlar (Lahn-Dill-Kreis)

Laut Bericht der „Hessenschau" vom 11. Februar wurde Fred B., ein 55-jähriger ehemaliger Wachpolizist des Landes Hessen, vom Amtsgericht Wetzlar unter anderem wegen Volksverhetzung zu einem Jahr und vier Monaten auf Bewährung verurteilt. Bei einer Hausdurchsuchung 2019 wurde bei ihm auch eine Hakenkreuzfahne und eine funktionstüchtige Schrotflinte aus dem 18. Jahrhundert inklusive Munition gefunden, für die B. keinen Waffenschein besaß. Als Wachpolizist bewachte er eigenen Angaben zufolge hauptsächlich jüdische Einrichtungen in Frankfurt.

Quelle:
https://www.hessenschau.de/panorama/er-bewachte-juedische-einrichtungen-ex-wachpolizist-wegen-nazi-chats-verurteilt,wetzlar-wachpolizist-volksverhetzung-bewaehrungsstrafe-100.html

Schlagworte:
#Prozess #HassimNetz #Waffen #Polizei

#92/22
11.01.2022

Sieben Personen aus Hessen wegen Aussagen zum Anschlag in Hanau rechtskräftig verurteilt

#Kassel/ #Wiesbaden /(Lahn-Dill-Kreis) / (Main-Taunus-Kreis)

Laut Bericht der „Frankfurter Rundschau" vom 11. Januar wurden sieben Personen wegen Hasskommentaren im Zusammenhang mit dem Anschlag von Hanau verurteilt. Die vier Männer und drei Frauen zwischen 34 und 72 Jahre wohnen im Lahn-Dill-Kreis, im Main-Taunus-Kreis und in Wiesbaden. In sechs Fällen sprachen Gerichte eine Verwarnung aus und behielten sich eine Geldstrafe vor. In dem Fall aus Kassel ging mit der Verurteilung eine Geldstrafe einher.

Quelle:
https://www.fr.de/rhein-main/120-verfahren-wegen-hass-im-netz-91227594.html

Schlagworte:
#HassimNetz #Prozess

#93/22
13.01.2022

Geheimdienst teilte 2012 wichtige Erkenntnisse zum Neonazi Markus H. nicht mit

#Kassel / #Wiesbaden

Einem Artikel der „Frankfurter Rundschau" zufolge beschäftigte sich Untersuchungsausschuss des hessischen Landtags zum Mord an Walter Lübcke am 13. Januar mit der Frage, weshalb Markus H. – Mitangeklagter im Prozess um den Mord an Walter Lübcke – 2012 eine Waffenbesitzkarte vor Gericht erstreiten konnte. Das hessische „Landesamt für Verfassungsschutz" (LfV) hatte dem Kasseler Verwaltungsgericht damals aktuelle Erkenntnisse zu den rechten Aktivitäten von Markus H. nicht mitgeteilt. Markus H. hatte das Kasseler Ordnungsamt verklagt, da diese ihm eine Waffenbesitzkarte verweigerte. So wurden Erkenntnisse, dass das LfV Markus H. 2010 den militanten Neonazis vom „Freien Widerstand Kassel" zuordnete und es 2011 Erkenntnisse darüber hatte, dass er unter seinem alten Pseudonym „Stadtreiniger" auf YouTube aktiv war, nicht mitgeteilt. Ein Mitarbeiter des LfV führte das vor dem Untersuchungsausschuss auf schlechte Aktenführung und die Einstufung von Informati-

onen als „Geheim" zurück. Das LfV würde den Waffenbehörden wichtige Erkenntnisse, die als geheim eingestuft seien, teilweise nicht mitteilen.

Quelle:
https://www.fr.de/rhein-main/landespolitik/luebcke-mord-kassel-hessen-ausschuss-schlampereien-beim-hessischen-geheimdienst-91234560.html

Schlagworte:
#Lübcke #Ermittlungen #Waffen #Verfassungsschutz

#94/22
15.01.2022

Anklage gegen drei Burschenschaftler

#Marburg (Marburg-Biedenkopf)

Laut Bericht der „Frankfurter Rundschau" vom 15. Januar wurde Anklage gegen drei Burschenschaftler aus dem Umfeld der Burschenschaft „Germania Marburg" erhoben. Laut Anklage sollen sie am 13. Juni 2020 mit weiteren Männern in der Lutherstraße in Marburg sechs Mitglieder der Burschenschaft „Frankonia" zunächst beleidigt und danach mit Schlägen und Tritten angegriffen haben (#420/20). Später in der Nacht sollen die Angreifer die Holztür des Verbindungshauses der „Frankonia" aufgebrochen und mehrere Räume des Hauses verwüstet haben. Die drei Angeklagten sind 25, 29 und 35 Jahre alt, der jüngste der drei Männer wohne in Marburg, die beiden älteren in Nordrhein-Westfalen. Während die Burschenschaft „Frankonia" in dem „Schwarzburgbund" organisiert ist, die sich von nationalistischen Tendenzen unter Burschenschaftern distanziert, ist die Burschenschaft „Germania Marburg" in der rechtsextremen „Deutschen Burschenschaft" organisiert.

Quelle:
https://www.fr.de/rhein-main/ueberfall-in-marburg-anklage-gegen-drei-burschenschafter-91237439.html

Schlagworte:
#GermaniaMarburg #Burschenschaft #Übergriff #Einbruch

#95/22
17.01.2022

Loppnow wegen Verbreitung von Gewaltvideo verurteilt

#Dieburg (Darmstadt-Dieburg) / Groß-Umstadt (Darmstadt-Dieburg)

Wie die „Frankfurter Rundschau" berichtete, wurde der ehemalige Vor-

sitzende der AfD-Kreisverbands Darmstadt-Dieburg Sascha Loppnow vom Amtsgericht Dieburg wegen der Verbreitung eines Gewaltvideos verurteilt. Der 23-jährigen Loppnow aus Groß-Umstadt hatte auf der Facebook-Seite des AfD-Kreisverbands im August 2019 ein Video veröffentlicht, auf dem die Tötung eines Menschen mit einer Machete durch einen Asylbewerber am 31. Juli 2019 in Stuttgart zu sehen sein soll. Loppnow war im Oktober 2020 als Vorsitzender des Darmstadt-Dieburger AfD-Kreisverbands zurückgetreten und zugleich auch aus der AfD ausgetreten.

Quelle:
https://www.fr.de/rhein-main/darmstadt/darmstadt-dieburg-frueherer-afd-kreisvorsitzender-verurteilt-91242095.html

Schlagworte:
#Prozess #HassimNetz #AfD

#96/22
19.01.2022

Strafbefehl gegen Polizisten wegen rassistischem Bild

#Riedstadt (Kreis Groß-Gerau)

Laut Bericht der „Frankfurter Rundschau" vom 19. Januar akzeptierte ein 32-jähriger Polizist aus Riedstadt einen Strafbefehl über 2.400 Euro, nachdem er im Frühjahr 2015 in einer Whatsapp-Gruppe ein Foto veröffentlicht hatte, das die Staatsanwaltschaft Frankfurt als rassistisch bewertete.

Quelle:
https://www.fr.de/rhein-main/kreis-gross-gerau/gross-gerau-ort819016/gross-gerau-polizist-postet-rassistisches-bild-in-chatgruppe-91245119.html

Schlagworte:
#Polizei #HassimNetz

#97/22
28.01.2022

Freispruch im Prozess um Waffenverkauf

#Paderborn (Nordrhein-Westfalen) / #Wolfhagen (Landkreis Kassel)

Laut Bericht der „Tagesschau" vom 28. Januar wurde der Waffenhändler Elmar J. vom Landgericht Paderborn vom Vorwurf der fahrlässigen Tötung freigesprochen. J. war angeklagt worden, weil er Stephan E. die Waffe

verkauft haben soll, mit der der Kasseler Regierungspräsident Walter Lübcke erschossen wurde. Man habe ihm in der Verhandlung nicht zweifelsfrei nachweisen können, die Tatwaffe verkauft zu haben. Stephan E. hatte von seinem Auskunftsverweigerungsrecht Gebrauch gemacht.

Quelle:
https://www.tagesschau.de/regional/nordrheinwestfalen/luebcke-mord-waffenverkauf-urteil-101.html

Schlagworte:
#Lübcke #Rechtsterrorismus #Waffen

#98/22
31.01.2022

Meldeportal „Hessen gegen Hetze" registrierte 4.000 Meldungen

#hessenweit

Wie die „Hessenschau" am 31. Januar berichtete, gingen bei dem Meldeportal für Hassbotschaften im Internet „Hessen gegen Hetze" in den vergangenen zwei Jahren 4.000 Meldungen ein. Rund 500 Meldungen hätten im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie gestanden. Etwa 300 seien als „Hate Speech" (Hassrede) eingestuft worden. In 40 Prozent der Fälle richteten sich die Hassbotschaften gegen Amts- und Mandatsträger. 1.600 Meldungen seien an die Staatsanwaltschaft weitergegeben worden. 800 Meldungen seien an das Landesamt für Verfassungsschutz weitergegeben worden. Rund 50 Fälle seien wegen des Verdachts auf konkrete Gefährdung oder Bedrohung einer Person dem Landeskriminalamt gemeldet worden.

Quellen:
https://www.hessenschau.de/gesellschaft/meldeportal-zieht-bilanz-rund-4000-meldungen-bei-hessen-gegen-hetze,hessen-gegen-hetze-100.html

https://hessengegenhetze.de/2-jahre-meldestelle-hessengegenhetze

Schlagworte:
#HassimNetz #Hintergrund #Ermittlungen

#99/22
02.02.2022

Rechter Richter wird nicht angeklagt

#Gießen (Landkreis Gießen)

Einem Artikel der „Frankfurter Rundschau" zufolge sagte die hessische Justizministerin Kühne-Hörmann am 2. Februar vor dem hessischen Landtag, sie sehe keine Möglichkeit, den rechten Richter Andreas H. in Gießen aus dem Amt zu entfernen. Der Richter hatte in einer Urteilsbegründung

im November 2019 behauptet, der NPD-Slogan „Migration tötet" sei historisch belegbar (#524/19). Das Bundesverfassungsgericht hatte den Richter im Juli 2021 für ungeeignet erklärt, Asylverfahren durchzuführen (#364/21). Die Fraktionen der SPD und der Linken hatten im hessischen Landtag Anträge eingebracht, die eine Richteranklage vor dem Bundesverfassungsgericht fordern.

Quelle:

https://www.fr.de/rhein-main/landespolitik/hessen-rechter-richter-wird-nicht-angeklagt-91277501.html

Schlagworte:

#Rassismus #NPD #Prozess

#100/22

04.02.2022

Gerichtsprozess gegen Nazi-Druiden

#Grebenstein (Landkreis Kassel) / Mannheim (Baden-Württemberg)

Wie das Fachportal „Endstation Rechts" am 4. Februar berichtete, wurde der als „Burgos von Buchonia" bekannte Karl Burghard B. aus Grebenstein vor dem Landgericht Mannheim zu einer Bewährungsstrafe von einem Jahr und neun Monaten und einer Geldstrafe verurteilt. Laut Bericht der „Hessenschau" war er wegen Verstößen gegen das Waffenrecht und wegen Volksverhetzung angeklagt. Der Prozess begann am 7. Januar. Gegen den 71-jährigen Mann, der sich in der Öffentlichkeit gerne als Druide verkleidet präsentiert, und drei weitere Männer aus Baden-Württemberg war nach einer Razzia 2017 wegen Verdachts auf Bildung einer terroristischen Vereinigung ermittelt worden. „Burgos" lebte 2017 im baden-württembergischen Brühl und Schwetzingen, wie „Osthessen News" berichtete. Bei der Hausdurchsuchung wurden selbstgebaute Waffen, tausende Schuss Munition und Sprengstoff gefunden. Laut eines Artikels der Fachportals „Belltower News" soll „Burgos" Teil der Reichsbürger-Szene gewesen sein. Zudem soll er Kontakte zur NPD und zur rechts-esoterischen „Anastasia-Bewegung" gepflegt haben. Auf der russischen Social-Media-Plattform VK soll er Vernichtungsfantasien gegen Juden und Muslime veröffentlicht haben.

Quellen:

https://www.endstation-rechts.de/news/waffendepot-selbsternannter-druide-zu-bewaehrungsstrafe-verurteilt

https://www.hessenschau.de/gesellschaft/der-druide-als-verfassungsfeind-71-jaehriger-aus-nordhessen-vor-gericht,prozess-gegen-druide-reichsbuerger-100.html

https://osthessen-news.de/n11661652/plante-burgos-von-buchonia-die-ermordung-von-polizisten-und-auslandern.html

https://www.belltower.news/burkhard-bangert-nazi-druide-vor-gericht-126511/

Schlagworte:
#Prozess #Rechtsterrorismus #Waffen #Reichsbürger #HassimNetz #Antisemitismus #AntimuslimischerRassismus #NPD #Anastasia

#101/22

04.02.2022

Waldschmidt und die „Turonen"

#Schöffengrund (Lahn-Dill-Kreis)/ (Thüringen)

Am 4. Februar veröffentlichte die Zeitschrift „Lotta" einen Artikel über das Verfahren gegen die thüringische Neonazigruppe „Turonen" und den Anwalt Dirk Waldschmidt aus Schöffengrund. Am 26. Februar 2021 kam es zu Razzien in Thüringen, Hessen und Nordrhein-Westfalen, in deren Mittelpunkt der Vorwurf des Drogenhandels stand (#82/21). Der Anwalt Waldschmidt, der öfters Personen aus der rechtsextremen Szene verteidigte, soll dabei Geldwäsche für die „Turonen" mittels einer „Unternehmens- und Projektberatungsgesellschaft" zusammen mit seiner Lebensgefährtin Sonja L betrieben haben. Zudem soll Waldschmidt an der Erpressung der Mutter eines ehemaligen Geschäftspartners der „Turonen" beteiligt gewesen sein. 2005 trat Waldschmidt in die NPD ein und war von 2006 bis 2008 stellvertretender Landesvorsitzender der Partei in Hessen.

Quelle:
https://www.lotta-magazin.de/ausgabe/85/rechtsrock-drogenhandel-geldw-sche

Schlagworte:
#Hintergrund #Ermittlungen #Geldwäsche #Drogen #NPD

#102/22

09.02.2022

978 rechte Straftaten in Hessen 2021

#hessenweit

Am 9. Februar wurde die polizeiliche Kriminalitätsstatistik 2021 des hessischen Innenministeriums veröffentlicht. Daraus geht hervor, dass 2021 978 rechte Straftaten registriert wurden. Das ist ein Rückgang um etwa 23 % gegenüber 2020, allerdings weiterhin höher als die Jahre davor. Die Straftaten gliederten sich in 536 Propagandadelikte, 203 Fälle von Volksverhetzung, 45 Gewalttaten und 28 Sachbeschädigungen auf. In der Kriminalstatistik tauchten auch 1.258 Fälle politisch motivierter Kriminalität unter „nicht zuzuordnen" auf, die vor allem im Zusammenhang mit der Ablehnungen der Maßnahmen gegen die Corona-Pandemie standen.

Quelle:
https://innen.hessen.de/Presse/Kriminalstatistik-2021-veroeffentlicht

Schlagworte:
#Hintergrund

#103/22
10.02.2022

Generalbundesanwaltschaft übernimmt Ermittlungen im Fall Marvin E.

#Spangenberg (Schwalm-Eder-Kreis)

Laut Bericht der „Frankfurter Rundschau" vom 10. Februar hat die Generalbundesanwaltschaft die Ermittlungen im Fall um den Spangenberger Marvin E. übernommen (Hintergründe im Monitoring-Bericht November/Dezember 2021: Fokus „Terrorverdacht gegen 20-Jährigen aus Spangenberg").

Quelle:
https://www.fr.de/rhein-main/landespolitik/terrorverdaechtiger-aus-hessen-karlsruhe-uebernimmt-ermittlungen-91340525.html

Schlagworte:
#Ermittlungen #Rechtsterrorismus

#104/22
12.02.2022

Innenministerium sieht keinen Hinweis auf Bezug zu rechten Gruppen

#Schlüchtern (Main-Kinzig-Kreis)

Wie die „Frankfurter Rundschau" am 12. Februar berichtete, hätten sich laut Innenminister Peter Beuth in Bezug auf den rassistischen Überfall im Mai 2021 in Schlüchtern bislang „keine Hinweise auf Bezüge zu rechten Gruppierungen oder anderen Fällen rechter Gewalt ergeben". Ein Autofahrer war am 19. Mai 2021 von einer Gruppe zum Anhalten gezwungen, rassistisch beleidigt und bedroht und von einer Person gewürgt worden (#233/21).

Quelle:
https://www.fr.de/rhein-main/main-kinzig-kreis/attacke-in-schluechtern-keine-hinweise-auf-bezug-zu-rechten-gruppen-91343763.html

Schlagworte:
#Rassismus #Ermittlungen

#105/22
13.02.2022

Gerichtsverfahren um Reichsbürgertreffen

#Ronneburg (Wetterauskreis)

Wie die „Offenbach-Post" am 13. Februar berichtete, gab es ein Verfahren vor dem Amtsgericht Gelnhausen wegen eines Reichsbürgertreffens der Gruppe „Vaterländischen Hilfsdienstes" (VHD) am 30. Januar 2021. Da zu dem Zeitpunkt der Veranstaltung Lockdown herrschte, wurde sei von der Polizei aufgelöst. Der VHD hatte bereits 2020 zweimal Treffen in einem Lokal in der Ronneburg abgehalten (#24/21). Laut „Bundesamt für Verfassungsschutz" soll es sich beim VHD um eine Untergruppierung der 2018 gegründeten Gruppe „Bismarcks Erben" handeln (die auch die Namen „Ewiger Bund" und „Preußisches Institut" nutzt). Frank S., ein Teilnehmer des Treffens, sagte gegenüber der „Offenbach-Post", es habe sich nicht um ein Treffen des VHD gehandelt, sondern um ein Parteigründungstreffen für die Partei „Freiheit 1871 – Die Partei der Monarchie der Zukunft" gehandelt. Die Partei stehe laut S. auf dem Boden der freiheitlich-demokratischen Grundordnung, sei allerdings der Überzeugung, dass „längst überfällige Korrekturen an dem derzeitigen Verfassungsmodell" vorgenommen werden müssten. Eine Telegramgruppe mit dem Namen „Freiheit 1871" hat 68 Mitglieder. Darunter befindet sich neben dem hessischen NPD-Vorsitzenden Daniel Lachmann auch der Pächter des Lokals in der Ronneburg Mario Z. Die Besitzer der Burg, das Fürstenhaus Ysenburg, distanzierten sich von Gruppe und untersagte zukünftige Treffen rechter Gruppierungen auf der Burg.

Quellen:

https://www.op-online.de/region/main-kinzig-kreis/ronneburg/ronnewburg-hanau-main-kinzig-kreis-nicht-das-erste-reichsbuerger-treffen-91342703.html

https://www.verfassungsschutz.de/SharedDocs/hintergruende/DE/reichsbuerger-und-selbstverwalter/bismarcks-erben-eine-schnell-wachsende-reichsbuerger-gruppierung.html

Schlagworte:

#Reichsbürger #NPD #VaterländischerHilfsdienst

#106/22
22.02.2022

Verdächtiger in Neuhof ermittelt

#Neuhof (Landkreis Fulda)

Wie „Osthessen-News" am 22. Februar berichtete, wurde im Zusammenhang mit dem Kind, das mit einer Hakenkreuzflagge durch Neuhof lief (#21/22), ein Verdächtiger ermittelt. Die Polizei hat Ermittlungen gegen einen 33-Jährigen wegen des Verdachts der Verwendung von Kennzei-

chen verfassungswidriger Organisationen aufgenommen.

Quelle:
https://osthessen-news.de/n11664561/nach-flaggen-skandal-polizei-erhalt-wichtigen-hinweis-aus-der-bevoelkerung.html

Schlagworte:
#Ermittlungen #Hakenkreuz

#107/22

28.02.2022

Volksverhetzung via Whatsapp-Status bestraft

#Frankfurt am Main

Einem Artikel der „Süddeutschen Zeitung" zufolge wurde am 28. Februar ein Mann vom Amtsgericht Frankfurt zu einer Geldstrafe von 750 Euro verurteilt. Er hatte laut Urteil im Jahr 2019 ein knapp eineinhalbminütiges Video in seinen Whatsapp-Status hochgeladen, das Filmsequenzen aus der Zeit des Nationalsozialismus enthielt und zum Hass gegen die jüdische Bevölkerung aufgestachelt habe. Unter anderem seien auch der Hitlergruß, ein Hakenkreuz und Hakenkreuzflaggen zu sehen gewesen.

Quelle:
https://www.sueddeutsche.de/panorama/urteile-frankfurt-am-main-volksverhetzung-via-whatsapp-status-kann-bestraft-werden-dpa.urn-newsml-dpa-com-20090101-220228-99-324279

Schlagworte:
#Antisemitismus #NSVerherrlichung #Hakenkreuz #HassimNetz #Prozess #Volksverhetzung

IMPRESSUM:

Redaktion: Fabian Jellonnek, Pit Reinesch, achtsegel.org
Gestaltung: achtsegel.org – Büro für demokratische Kommunikation und politische Bildung im Netz I Fabian Jellonnek
Dahlbergstraße 2a
65929 Frankfurt/Main
E-Mail: info@achtsegel.org
Web: www.achtsegel.org
Schlussredaktion: Gerolf Nittner, Demokratiezentrum Hessen

Herausgegeben im Auftrag des Demokratiezentrums Hessen im Beratungsnetzwerk Hessen – gemeinsam für Demokratie und gegen Rechtsextremismus
Wilhelm-Röpke-Str. 6 A
35032 Marburg
Tel.: 06421 - 28 21 110
E-Mail: kontakt@beratungsnetzwerk-hessen.de
Web: www.beratungsnetzwerk-hessen.de

Copyright 2022: Demokratiezentrum Hessen, Marburg

HESSEN

Gefördert im Rahmen des Landesprogramms

HESSEN
AKTIV FÜR DEMOKRATIE UND
GEGEN EXTREMISMUS